



Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerel (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto bellegen. Manuskripte werden nicht returniert

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4. (Verwaltung); Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Optimismus und Skepsis

Preffestimmen zum Ratsbeschlus — Zollunionfrage vertagt, aber nicht gelöst

Genf, 20. Mai.

Der Völkerbundrat hat heute vormittags unter Vorsitz des deutschen Außenministers Dr. Curtius die Verhandlungen über die Abrüstungsfrage begonnen.

In der Europäischen Studienkommission wurde heute auf Grund der Märzberatungen der Vorschlag gemacht, zwei Unterkomitees einzusetzen, die aus je drei Mitgliedern der Kommission und drei Mitgliedern des Internationalen Arbeitsamtes bestehen werden. Diese Subkomitees werden sich mit der allgemeinen Wirtschaftslage Europas befassen und Vorschläge für die Beseitigung der Arbeitslosigkeit erteilen. Es wurde festgestellt, daß sich seit den Märzberatungen die Wirtschaftslage in Europa noch verschlechtert hat.

Weniger optimistisch ist der „Daily Telegraph“, der meint, die Angelegenheit sei zwar bis zum Herbst verschoben, jedoch noch lange nicht gelöst. Der Völkerbund-

rat habe vom Haager Schiedsgerichtshof keine Entscheidung, sondern nur seine rechtliche Meinung gefordert. Dies bedeute, daß man sich in Genf mit der Frage nochmals werden zu befassen haben. Es sei wenig glaubhaft, daß im Herbst die Atmosphäre ruhiger sein werde als jetzt.

London, 20. Mai.

Die Presse kommentiert lebhaft den gestrigen Beschluß des Völkerbundrates, die deutsch-österreichische Zollunionfrage an den Haager Internationalen Schiedsgerichtshof zu überweisen, um die rechtliche Seite der Angelegenheit zu überprüfen. Das Regierungsorgan „Daily Herald“ begrüßt diesen Beschluß wärmstens und drückt die Hoffnung aus, daß es bis zum Herbst gelingen wird, die Frage in einer bedeutend ruhigeren Atmosphäre auf die Tagesordnung der Ratsverhandlungen zu setzen, als dies gegenwärtig der Fall sei. Jetzt werde auch Frankreich einsehen müs-

sen, daß es nicht im Interesse der französischen Republik liege, wenn es sich bei jeder Aktion Deutschlands beunruhigt und bedroht fühle. Deutschland werde sich dauernd von internationalen politischen Fragen nicht ausschalten lassen. Auch die anderen Staaten werden schließlich einsehen müssen, daß es keinen Zweck habe, sich den Kopf an der Mauer einzurennen.

Das Blatt sagt ferner, wenn Deutschland und Oesterreich die Mächte vorher von ihrem Vorhaben verständigt hätten, würde die ganze Angelegenheit anders beurteilt werden und beide Staaten hätten sich sicherlich das Verdienst erworben, den ersten Schritt zur wirtschaftlichen Mitarbeit der Staaten Europas getan zu haben. Dadurch jedoch, daß sie die Welt vor eine beschlossene Tatsache gestellt hätten, hätten sie nur eine unnötige Beunruhigung der Gemüter hervorgerufen. Trotzdem sei die Zollunion nicht kurz von der Hand zu weisen.

Der Weg nach dem Haag

Das Schicksal des Wiener Vertrages.

Deutschland und Oesterreich führt der Weg wieder nach der schönen holländischen Residenzstadt. Dort soll der Wiener Vertrag geprüft werden. Geprüft von dem Internationalen Gerichtshof, einer Institution des Völkerbundes, die mit dem ständigen Schiedsgericht nicht verwechselt werden darf.

Der ständige Internationale Gerichtshof (Cour permanente de Justice internationale) wurde im Januar 1922 eröffnet. Seine Sitzungen wurden am 13. Dezember 1920 angenommen. Er ist nur für Völkerbundangelegenheiten verbindlich, dabei für solche, die ihm beigegeben sind. Seine Aufgabe ist, Gutachten auf Verlangen des Völkerbundrates oder der Völkerbundversammlung zu erteilen. Er besteht aus 15 vom Völkerbund auf neue Jahre gewählten Richtern verschiedener Nationalität. Diese Richter wählen auf drei Jahre ihren Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Zur Zeit steht an der Spitze des ständigen Internationalen Gerichtshofes der Vertreter Japans, Adatschi. Als Vizepräsident ist der Vertreter der mittelamerikanischen Republik Salvador, Guerrero tätig. Da der Gerichtshof seine alljährlichen Sitzungen ab 15. Juni abhält, ist damit zu rechnen, daß die Entscheidung über den Wiener Vertrag recht bald fallen wird.

Der Internationale Gerichtshof ist in seiner Tätigkeit nur auf Rechtsstreitigkeiten beschränkt. Eine Entscheidung über die Beilegung politischer Bestrebungen ist so lange ausgeschlossen, wie es sich nicht um formelle Verletzung bestehender Verträge handelt. Im Falle des deutsch-österreichischen Zollunion-Abkommens wird gerade behauptet, es verletze den Friedensvertrag von St. Germain, der Oesterreich besondere Verpflichtungen internationaler wirtschaftspolitischer Art auferlegt hat. Deutschland und Oesterreich behaupten dagegen, daß der Wiener Vertrag einen rein wirtschaftlichen Charakter trage und deshalb die Friedensverträge nicht berührt. Der Streit soll nunmehr auf juristischem Wege durch den Haager Gerichtshof entschieden werden.

Daß der Entscheidung des Haager Internationalen Gerichtshofes noch scharfe außenpolitische Kämpfe hinter den Kulissen vorausgehen werden, steht nach den Erfahrungen der letzten Tage außer Zweifel. Man kann gar nicht voraussehen, welche Wendung der Streit um die Zollunion in den nächsten Wochen nehmen wird. Daß er im Mittelpunkt der europäischen politischen Situation nach wie vor steht, kann von niemanden bestritten werden. Die Aktion Frankreichs gegen den Wiener Vertrag hat als bisseriges Ergebnis die Ueberweisung des Streitfalles an den Haager Gerichtshof gehabt. Die Wirtschaftskrise und die mit ihr verbundene internationale politische Krise

Rund um den Panzerkreuzer

Französische Beunruhigung wegen des neuen deutschen Kriegsschiffes — Verkappte Aufrüstung

Paris, 20. Mai.

Der Stapellauf des neuen deutschen Panzerkreuzers, der vom Reichspräsidenten v. Hindenburg auf den Namen „Deutschland“ getauft worden ist, löst in Frankreich scharfe Kommentare aus. Da dieses Schiff einen Wendepunkt im Flottenbau darstellt. Das „Journal“ meint, das neue Kriegsschiff sei aus einem viel leichteren Material gebaut und könne deshalb eine bedeutend höhere Fahrgeschwindigkeit erwideln als die Panzerkolosse von 30.000 Tonnen, obwohl es selbst nur 10.000 Tonnen Wasser verdränge. Die Schiffsbau-technik habe wieder gezeigt, daß sie imstande sei,

Neues hervorbringen, und die Deutschen hätten mit dem Panzerkreuzer die großen Seestaaten vor den Kopf gestoßen. Englands Hegemonie zur See vor eine neue schwere Aufgabe gestellt.

Auch der „Figaro“ beschäftigt sich mit der Angelegenheit und schreibt, Frankreich müsse auf seinem Standpunkt hinsichtlich des Kräfteverhältnisses zur See beharren. Man dürfe den schönen Versprechungen, daß auch die übrigen Staaten den Flottenbau einschränken werden, nicht glauben. Bei den zukünftigen Marinefragen werde auch Deutschland zugegen sein müssen.



Unsere echte Kolin Zichorie!

aufhin ist der Bischof nach Frankreich abgereist.

Großer Erdbeben.

Rom, 20. Mai. Infolge eines heftigen Wollenbruches ist auf der Eisenbahnstrecke des Simplon-Expres in der Nähe des Tunnels bei Pallanza ein großer Erdbeben niedergegangen, der das Geleise verlegte. Die Züge mußten auf eine Nebenstrecke dirigiert werden.

Feuertampf mit Räubern.

Reggio de Calabria, 20. Mai. Eine aus sechs Kriminalbeamten bestehende Patrouille wollte in San Giorgio einen gefährlichen Banditen verhaften. Als die verkleideten Agenten sich der Wohnung näherten, eröffneten die Familienangehörigen das Feuer. Alle Agenten wurden verletzt, einer schwebt in Lebensgefahr. Die ganze Sippenschaft wurde nach hartnäckigem Kampf verhaftet.

Zürich, 20. Mai. Devisen: Beograd 9.1335, Paris 20.29, London 25.23375, New York 518.6375, Mailand 27.155, Prag 15.3675, Wien 72.90, Budapest 90.465, Berlin 123.54.

Sjuba, 20. Mai. Devisen: Berlin 13.53, Budapest 990.87, Zürich 1095.30, Wien 298.48, London 276.39, New York 56.70, Paris 222.24, Prag 168.33, Triest 297.28.

Vertagung der Wiener Krise

Wien, 20. Mai.

Die drohende Regierungskrise, deren Ausbruch man bereits für heute erwartet hatte, ist verschoben worden. Im Ministerrat, der heute vormittags zusammentrat, erklärte Bundeskanzler Dr. Engel, daß er nach einer telephonischen Rücksprache mit dem Vizekanzler Dr. Schöber in Genf feststellen konnte, daß dieser frühestens Samstag in Wien eintreffen werde. Infolgedessen wird die Krise vertagt, um auch Dr. Schöber Gelegenheit zu geben, sein Wort in der inneren Politik mitzureden. Der Bundeskanzler wird seinen Pfingsturlaub nicht in Vor-

bleiben mit unverminderter Schärfe bestehen. Der Haager Gerichtshof steht vor einer schwierigen und verantwortungsvollen Aufgabe. Man darf auf seine Entscheidung schon heute gespannt sein.

arlberg verbringen, sondern in Wien verbleiben. Man glaubt, daß während der Feiertage die Krise gelöst sein wird.

Briand beharrt am Rücktritt

Paris, 20. Mai.

Nach einer Genfer Meldung des „Echo de Paris“ beharrt Außenminister Briand trotz der Ratschlüsse seiner Freunde darauf, sich aus dem öffentlichen Leben zurückzuziehen. Soweit in Erfahrung gebracht werden konnte, trifft Briand Freitag oder Samstag nachmittags wieder in Paris ein. Seine Demission wird dann effektiv sein.

Abrüstung in Spanien

Ausweisung eines Bischofs.

Madrid, 20. Mai. Kriegsminister Azana erklärte, daß nach der neuen Heeresreform der Effektivebestand der spanischen Armee den Bedürfnissen der nationalen Verteidigung angepaßt und auf 100.000 Mann reduziert werden soll. Mehrere Divisionen sollen aufgelöst, dafür aber die bestehenden Einheiten mit modernem Material ausgerüstet werden. Schließlich betonte Azana das gute Einvernehmen und das gemeinsame Interesse Frankreichs und Spaniens in Marokko.

Der Minister des Innern hat den Bischof von Bitoria den Rat gegeben, Spanien zu verlassen, da er durch seine politische Tätigkeit den öffentlichen Frieden gefährde. Dar-

Das Pistyan
„RHEUMABAD“ der Welt

Man badet in der Quelle selbst. 67° C heiße Schwefel-Schlamm-bäder, verbunden mit Großhotel THERMIA, Mittelstandshaus CYRILL, 5000 Zimmer im Orte, billige Lebenshaltung, Sport und Vergnügungen aller Art. Auskünfte: Drogerie Gregorič, Ljubljana, Prešernova 5. 4833

Marinković spricht

Gegen die deutsch-österreichische Zollunion — Deutschland und Oesterreich isoliert — Henderson Vorsitzender der Weltabrüstungskonferenz

Genf, 20. Mai.

Nach Eröffnung der gestrigen Plenarsitzung des Völkerbundes erteilte der Vorsitzende Dr. Curtius das Wort dem tschechoslowakischen Außenminister Dr. Beneš, dessen Rede ruhig, aber umso schärfer ausklang. Dr. Beneš erklärte in Fortsetzung der Debatte über die deutsch-österreichische Zollunion, daß in dieser Angelegenheit die juristischen, wirtschaftlichen und politischen Momente nicht zu trennen seien. Redner hob ferner hervor, daß Deutschland Oesterreich nachgerade aufzuzwingen würde, denn der Selbständigkeitsparagraphe im Wiener Protokoll sei nur als Formalität zu werten und nicht mehr. Die deutsch-österreichische Zollunion sei geeignet, einen neuen europäischen politischen und wirtschaftlichen Block zu schaffen und Europa in mehrere Lager zu trennen. Gleichzeitig untergräbt die Zollunion auch das Meistbegünstigungsprinzip, was einen Zollkrieg aller gegen alle zur Folge haben müsse. Der Tschechoslowakei drohe daraus politischer und wirtschaftlicher Schaden.

Dr. Curtius entgegnete daraufhin, auch er stimme für den Antrag Hendersons, da es sich herausstellen werde, daß der deutsch-österreichische Zollpakt in keiner Weise das Genfer Protokoll verletze. Oesterreich habe nur von seinem erlaubten Recht Gebrauch gemacht. Beide Staaten seien überzeugt, dem Frieden Europas zu dienen und können es nicht begreifen, damit einen neuen Block erzeugt zu haben. Wohl aber seien Blocks in Bildung begriffen, wie z. B. der Agrarblock, der gegen die Interessen des Industrieblacks gerichtet sei. Oesterreich und Deutschland hätten von vornherein den Wunsch ausgesprochen, den Zollpakt dem Völkerbund zur Prüfung zu unterbreiten. Schließlich protestierte der deutsche Außenminister dagegen, daß Deutschland und Oesterreich gleich Friedensstörern behandelt werden.

Sodann holte der jugoslawische Außenminister Dr. Marinković zu einer großen, allseits — mit Ausnahme der Deutschen und Oesterreicher — begrüßten Rede aus, in welcher er der Ueberprüfung der deutsch-österreichischen Zollunionsfrage durch den Haager Schiedsgerichtshof beipflichtete. Sensationell wirkte jedoch der Antrag Dr. Marinkovićs, der Völkerbund möge nach der im Haag erledigten Prozedur die Ueberprüfung der politischen Seite des Wiener Zollpaktes vornehmen, da ansonsten das Vorgehen des Völkerbundes ein unvollständiges sein würde. Die politischen Probleme der deutsch-österreichischen Zollunion seien, erklärte Dr. Marinković, schicksalhafter Natur und deshalb müsse der Völkerbund auch darüber sein Urteil fällen.

Dr. Curtius antwortete dem jugoslawischen Außenminister mit Hinweis darauf, daß es unrichtig sei, Deutschland als Friedensstörer hinzustellen, wenn auch in maskierter Form. Deutschland sei für

eine aufrichtige Mitarbeit in Europa und wünsche die Zollunion auf ganz Europa auszudehnen. Dr. Curtius erklärte ferner, sich gegen die von Dr. Marinković aufgestellte Forderung nach einer nachträglichen Prüfung der politischen Seite des Zollpaktes aussprechen zu müssen. Nach dem Schiedspruch im Haag werde sich bestenfalls die Erörterung der wirtschaftlichen Seite dieses Problems als Notwendigkeit ergeben, doch gehöre dies schon nicht mehr in die Kompetenz des Völkerbundes.

Brian rekapitulierte, anschließend an die Worte und den Antrag des jugoslawischen Außenministers, wobei er betonte, daß die deutsch-österreichische Zollunionsfrage von vornherein als europäisches Problem betrachtet worden sei. Er selbst persönlich glaube den Versicherungen Deutschlands und Oesterreichs in bezug auf die europäische Mitarbeit, doch habe der Wiener Zollpakt jedenfalls seinen politischen Hintergrund. Der Völkerbund werde jede Bemühung nach engster wirtschaftlicher und politischer Mitarbeit unterstützen und brauchen Deutschland und Oesterreich von dieser Seite her nichts zu befürchten. Redner könne es nicht verstehen, warum sich Dr. Curtius gegen eine Behandlung dieser Fragen im Völkerbund auflehne. Die bisherige Debatte habe gezeigt, daß es

sich nicht um die Frage zweier Staaten allein handelt. Die nationale Eigenliebe müsse überall in den Hintergrund treten. Ueber alle Fragen müsse vom Standpunkt internationaler Interessen diskutiert werden. Uebrigens liege darin für keine Nation etwas Beschämendes, wenn nur der gute Wille vorhanden sei, nichts zu tun, was den Weltfrieden irgendwie zu stören geeignet wäre.

Nach einer kurzen Replik vonseiten des deutschen Reichsaußenministers mit den von Brian gestreift historischen Parallelen wurde der Antrag Hendersons, betreffs Ueberweisung der Angelegenheit an den Haager Schiedsgerichtshof, einstimmig auch mit den Stimmen der deutschen und österreichischen Delegierten, angenommen und die öffentliche Sitzung geschlossen.

In der geheimen Sitzung wurde eine Reihe von Fragen, die sich in der Hauptsache auf das Abrüstungsproblem beziehen, geklärt. Nach Beendigung der diesbezüglichen Besprechungen ersuchte der Völkerbundrat den englischen Außenminister, den Vorsitz in der Weltabrüstungskonferenz anzunehmen, was dieser auch tat, vorbehaltlich der Zustimmung seiner Regierung. Die Abrüstungskonferenz wird in Genf abgehalten werden.

Krisenstimmung in Oesterreich

Kein Ausweg aus der politischen Zerfahrenheit — Gefahr für die Regierung seitens der Finanzlage

Wien, 20. Mai.

Das riesige Defizit, das sich im Staatshaushalt Oesterreichs in den letzten Jahren, vor allem aber seit Neujahr, ergeben hat, bringt die Regierung in eine schwere Lage, aus der sie, wenn kein anderer Ausweg wird gefunden werden können, die Folgerungen ziehen muß. Nach dem Ergebnis der Finanzgebahrung in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres zu schließen, wird das Defizit im Staatshaushalt gegen 150 Millionen Schilling ausmachen, für die gegenwärtig keine Bedeckung vorhanden ist. Dabei ist das Passivum der Bundesbahnen gar nicht eingerechnet.

Die Regierung plant jetzt eine Kürzung der vorgeesehenen Ausgaben um rund 44 Millionen, während der Rest durch äußerste Einschränkung der Arbeitslosenunterstützungen und der erneuten Reduktion der Staatsbediensteten, die sich auf etwa 11.000 Personen erstrecken soll, ausgeglichen werden könnten. Dagegen sind jedoch die Großdeutschen, die von einer Kürzung der Gehälter oder von der Entlassung des Personals nichts wissen wollen. Bundeskanzler Doktor Ender stellte schließlich den Großdeutschen ein Ultimatum, seine Forderungen anzunehmen, widrigenfalls die Regierung zurücktreten würde.

Die Großdeutschen teilten dem Finanzminister durch eine Abordnung ihre Vorschläge

mit. Der Finanzminister erklärte, diese Vorschläge als unzulänglich, und zwar deshalb, weil sie keine Ersparungen, sondern nur die Einführung neuer Steuern beinhalten und somit eine neue Belastung der Bevölkerung seien. Außerdem betonte der Finanzminister, daß er sich im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht seine letzten Reserven wegnehmen lassen könne.

In der Mehrheitsparteiensbesprechung hat man sich einstweilen dahin geeinigt, daß über die schwebenden Fragen bis zur Rückkehr des Außenministers Dr. Schober keine Entscheidung gefällt wird. Es werden daher vorläufig im Nationalrat keine Regierungsvorlagen eingebracht und es ist auch keine Entscheidung irgendwelcher Art vor Donnerstag zu gewärtigen. In der Mehrheitsbesprechung wurde eine kurze Pause eingeschaltet.

Des Ministers letzte Fahrt in die Heimat

Zagreb, 20. Mai.

Die Leiche des in Wien verstorbenen Ministers Dr. Mate Drinković wurde heute früh mit dem Wiener Schnellzug nach Zagreb überführt, wo sie, entgegen den ursprünglichen Bestimmungen, morgen vormittags am hiesigen Friedhof beigesetzt wird. Der Sarg wurde nach dem städtischen Kunstpavillon am Tomislava trg überführt, wo die Aufbahrung erfolgte. An den morgigen Trauerfeierlichkeiten werden auch mehrere Vertreter der Regierung teilnehmen.

Die Familie des dahingegangenen Ministers erhielt zahlreiche Beileidsbesuchen von allen Seiten, so auch von Seiner Majestät dem König, dem Ministerpräsidenten General Zibčić, von zahlreichen Ministern, den Banussen usw.

Blutstropfen als Alkoholprobe

Der schwedische Professor Erik Widmark von der Lund-Universität teilte mit, daß auf Grund seiner neuesten Experimente zwei Blutstropfen vollkommen ausreichen, um festzustellen, ob die betreffende Person Alkohol genossen hat. Man nimmt ein paar Blutstropfen aus der Fingerspitze und kann nach einer durchgeführten Analyse nicht nur mit Sicherheit feststellen, wie groß die Alkoholkonzentration im Blute ist, sondern auch wie groß ungefähr der regelmäßige Verbrauch von Alkohol durch die in Frage kommende Person in Wirklichkeit ist. Prof. Widmark hat seine Experimente an

etwa 700 Personen vorgenommen. Aus allen Teilen Schwedens sendten ihm die Ärzte Blutproben zur Spiritusanalyse. Meistens sind es Blutproben von Personen, die von der Polizei festgenommen worden sind und verschiedener Verbrechen oder Gesetzesüberschreitungen beschuldigt werden. Prof. Widmark arbeitet zurzeit an einem großen Werk über seine Methoden der Blutanalyse, das in einigen Monaten in deutscher Sprache erscheinen soll. Das Werk wird den Titel führen: „Die theoretischen Grundlagen und die praktische Verwendbarkeit der gerichtlich-medizinischen Alkoholbestimmung“

Die modernste Tieftaucher-Ausrüstung



mit der man in bisher unerreichte Tiefen gelangen will, wird jetzt auf der Nordischen Hafens-, Schiffsahrts- und Verkehrs-Ausstellung in Kiel gezeigt.

Beograder Frauentagung

Friedensbestrebungen der Frauenligen.

Beograd, 20. Mai.

Sonntag wurde im großen Saale der neuen Universität der Kongreß der Internationalen Allianz der Frauen für den Frieden eröffnet. Zahlreiche Gesandte fremder Mächte sowie Vertreter der Regierung und Ihrer Majestät der Königin nahmen an der Eröffnungssitzung teil. Die Konferenz wurde von der Präsidentin des Komitees und Vertreterin Amerikas Ruth Morgan mit einer einleitenden Ansprache eröffnet. Nach ihrer sprach als Vertreterin des Völkerbundes General Adams. Die Beratungen werden mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Meuterei im Gefängnis

Zahlreiche Tote und Verletzte.

New York, 19. Mai.

Im Staatsgefängnis von Barana im Staate Curityba ist eine Meuterei ausgebrochen. Zwischen den Wächtern und den Meutern kam es zu einem blutigen Kampf, in dessen Verlaufe 12 Häftlinge getötet und 15 schwer verletzt wurden. 12 Sträflinge gelang es in der durch den Kampf hervorgerufenen Verwirrung, zu entfliehen. Von den Wächtern erlitten einige schwere Verletzungen.

Fallschirmabspung aus 4400 Meter Höhe



Die Fallschirmfliegerin und Kunstfliegerin Lola Schröder-Warescu hat bei ihrem 119. Fallschirmabspung in Leipzig ihre im Herbst 1929 aufgestellte Weltbestleistung von 2600 Metern auf 4400 Meter verbessert.

Die Europa-Tagung in Genf



Im Großen Saal des Rates fand die dritte Tagung der Europa-Kommission statt, zu der die Delegierten von 27 europäischen Staaten erschienen waren. — Weißer Pfeil:

Reichsaußenminister Dr. Curtius — schwarzer Pfeil: Brian, sein französischer Kollege

Ein gigantischer Versicherungsbetrug

Ein Kapitän und seine Mannschaft täuschen eine furchtbare Schiffskatastrophe vor

Genua, 19. Mai. Vor dem hiesigen Strafgericht wird demnächst ein gigantischer Versicherungsprozess stattfinden. Angeklagt ist der Kapitän des Handelsschiffes „Vincenzo“, Francesco R a m e l l a, und einige Offiziere, die im Einvernehmen mit mehreren Versicherungsagenten das Schiff, das wertlose Ladung an Bord hatte, hoch versichern ließen und sodann in der Nähe von Marseille durch die Lockerung der Platten zum Sinken brachten.

Die an dem Schwindelgeschäft beteiligte Mannschaft wurde von dem Kapitän für

ihre Mitarbeit und für die vorgetäuschten Verzweiflungsszenen bei der Rettung glänzend entlohnt. Ramella selbst verließ während der „Schiffskatastrophe“ als letzter in theatralischer Pose mit einem Hochruf auf Italien das sinkende Schiff, stürzte sich in die Wellen und wurde von der Mannschaft im Rettungsboot programmäßig „gerettet“. Nach der „Schiffskatastrophe“ veranstaltete die „heldenmütige Mannschaft“ zusammen mit den Versicherungsagenten in Marseille eine Orgie, wodurch der ganze Schwindel entdeckt wurde.

Aus Ruhmsucht zur Spionin

Das Ende der „verschleierte Dame“ des Drehfuß-Prozesses Von der Gemüseverkäuferin zur Weltberühmtheit

Dieser Tage starb in Reims in Frankreich, einsam und verlassen, von der Welt vergessen, eine betagte Frau, die einst im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stand und als die „verschleierte Dame“ des Drehfuß-Prozesses zu einer Art kriminalistischer Weltberühmtheit gelangte. Aber niemand wußte ihren Namen, niemand kannte sie. Trotz aller Mühe, Aufklärung zu schaffen, blieb ihre Person vollständig im Dunkeln. Eine ganze Reihe von Zeugen, die während der Gerichtsverhandlung befragt wurden, gab zu Protokoll, daß sie die geheimnisvolle Dame zwar oft gesehen hätten, aber nichts Näheres von ihr wußten.

Das Geheimnis blieb lange gewahrt. Bis sich nach vielen Jahren herausstellte, daß Gräfin Duorien d' A l b a n s, die jetzt das Zeiliche jegnete, die „verschleierte Dame“ gewesen ist. Sie wurde — wie sie selber den sie bestürmenden Reportern erzählte — nur aus Ruhmsucht zur Spionin, denn sie konnte es nicht ertragen, daß die Welt sie langsam vergaß.

Nun forschte man weiter, und das überaus interessante, abenteuerliche Leben der Gräfin kam ans Tageslicht. Gräfin Duorien d'Albans, mit ihrem Mädchennamen Antoinette Sansou, war die Tochter eines kleinen Gemüsehändlers in Reims. In ihren Jugendjahren zog das auffallend hübsche Mädchen mit einem Karren durch die Straßen und lieferte das verkaufte Gemüse ab. Eines Tages mußte sie bei einer Straßentrennung Halt machen. Da hörte sie die Bemerkung von zwei eleganten jungen Männern: „Wie schön dieses Mädchen ist! Schade, daß sie so arm ist!“

Diese Bemerkung entschied ihr künftiges Leben. Antoinette verließ das elterliche Heim und ging nach Paris. Dort arbeitete sie einige Wochen lang als Lehrmädchen bei einer Modistin und wurde dann, noch kaum 18jährige Tänzerin in einem obskuren Vor-

stadttabarett.

Sie trat unter dem Namen Gräfin Jeanne de Borganna auf und hatte großen Erfolg. Bald wurde sie von einer ganzen Schar vornehmer junger Männer umschwärmt, und aus der kleinen Gemüseverkäuferin wurde in wenigen Monaten eine berühmte, ja berühmte Tänzerin. Von ihren tollen Streichen sprach damals ganz Paris.

Wieder vergingen einige Monate, und Paris hatte eine neue Sensation. Einer der reichsten Aristokraten, Graf Durrien d'Albans, heiratete die kleine Tänzerin. Nun verschwand Antoinette aus dem Licht der Öffentlichkeit. Aber sie hielt das zurückgezogene Leben nur ein Jahr lang aus. Dann erschien sie wieder in den Tingen-Tangels, nahm ihren alten Namen Gräfin Jeanne de Borganna wieder an und hat mit ihren tollen Abenteuern der Pariser Chronique scandaleuse reichlichen Stoff.

So ging es einige Jahre hindurch, als plötzlich die bezaubernd schöne Frau bemerkte, daß sie schon nicht mehr die Menschen interessiere. Sie fühlte nun, daß sie etwas ganz Besonderliches tun müsse, damit ihr Name auch weiter in aller Munde sei. Sie wurde Spionin, verband sich mit Vasilin Esterhazy und leistete ihm wertvolle Dienste. Sie tat dies nicht des Geldes wegen, sie war ja selber sehr reich, sondern — nur damit die Menschen von ihr sprachen. Und dies hat sie auch erreicht.

Nach Beendigung des Drehfuß-Prozesses mußte sie Paris verlassen und einige Jahre im Ausland verbringen. Als sie dann zurückkehrte, erfüllte sich ihr Schicksal. Sie war nicht mehr schön und reich, und die Menschen hatten sie vergessen. So lebte sie lange Jahre in Reims, quälte sich und ihre Umgebung, fürchtete die Rache des Kapitäns Drehfuß und erwartete sehnsüchtig den Tod, der sie jetzt endlich erlöste.

Berschollene Expeditionen

Prof. Wegeners unglückliche Vorgänger

Die letzten Nachrichten der Rettungsexpedition, die auf der Suche nach dem bekannten deutschen Polarforscher Prof. Alfred Wegener aus ist, geben leider die Gewissheit über den Tod des unglücklichen Geographen, von dem seit Oktober 1930 jede Nachricht fehlt. Wenn bis heute auch die Leiche noch nicht gefunden wurde, so weisen alle Anzeichen darauf hin, daß Wegener in der Eiswüste umgekommen ist. Nach der Eismelze wird man erst in der Lage sein, die Leiche zu finden, aber Annalen der Forschungsgeschichte weisen Namen vieler tapferer Männer auf, die ihrem Forschungsdrang zum Opfer gefallen sind und nie gefunden werden konnten.

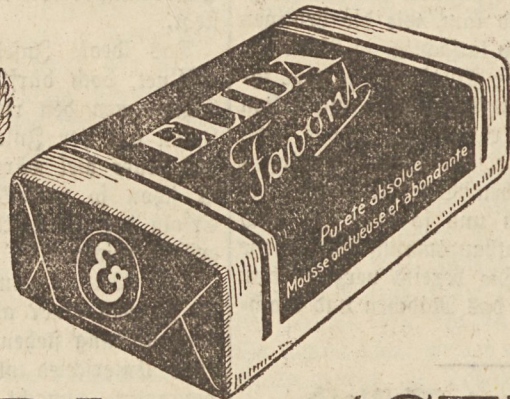
Nicht nur in den öden Eiswüsten der Arktis, auch in anderen wenig bekannten und schwer erreichbaren Weltgebieten gingen zahlreich Forscherleben verloren, in den Dschungeln Südamerikas, in den tropischen Urwäldern des schwarzen Kontinents, in den weiten Steppen Australiens und den riesigen Bergmassiven Zentralasiens, wie auch in den

Gewässern des südlichen Ozeans. Im Jahre 1566 verschwand spurlos der spanische Seefahrer D u r o s, der auf seinen Seereisen viele wichtige geographische Entdeckungen machte und den Besitz der spanischen Krone um eine Anzahl neuer Länder bereicherte. Im Stillen Ozean ging gleichfalls der berühmte holländische Seefahrer Abel T a s m a n verloren, der den Beinamen „australischer Kolumbus“ führte und nach dessen Namen die große Insel Tasmanien benannt wurde. Angeblich soll Tasman das Los des größten unter allen Seefahrern, Cook, geteilt haben und Menschenjessern zum Opfer gefallen sein.

Die Geschichte der afrikanischen Reisen zeichnet eine lange Reihe von Namen verschollener Forscher. Der bekannte schottische Geograph M. P a r k, bester Freund des weltberühmten englischen Romanciers Walter Scott, ging nach Mittelafrika und kehrte nie zurück. Er entdeckte auf seiner Reise den großen afrikanischen Niger-Strom. Im Spätherbst 1795 ariet er in arabische Gefanaen-

Jung ist, wer jugendlich aussieht...

Das Alter der Frau spielt heute keine Rolle mehr! Ein glatter, reiner Teint ist das Entscheidende. Tägliches Waschen mit ELIDA FAVORIT SEIFE gibt jene zarte, frische Haut, die das Geheimnis der Jugend ist. Ihr weicher, duftender Schaum reinigt und erfrischt nicht nur, sondern macht die Haut auch glatt und seidenschweich, — ein Vorzug, der jede Frau jung und frisch erscheinen läßt.



ELIDA Favorit SEIFE

schaft und erlitt von den Arabern furchtbare Qualen. Es gelang ihm, seinen Peinigern zu entkommen und zu fliehen. Statt aber die Richtung zur Meeresküste einzuschlagen, wählte er die Route in das Innere Afrikas, wo ihn sein tragisches Los ereilte.

In der entgegengesetzten Ecke Afrikas, im Somaliland, verschwand der deutsche Forscher D e f e n. Wahrscheinlich wurde er von den Eingeborenen erschlagen. Ein zweiter bekannter deutscher Geograph, B o g e l, ging 1855 in Tripolitarien verloren. Er ist gleichfalls von Wilden gefangen genommen worden und fiel ihrer Wut zum Opfer.

Bis heute konnte das Schicksal zweier Australiensforscher, des Deutschen Ludwig L a i h a r d und des Engländers B u r k, nicht aufgeklärt werden. Leiharb erwartete sich durch seine Forschungsreise in Nordaustralien in den Gebieten, die vor ihm von keinem Europäer betreten worden sind, großen Ruhm. Eine Zeit lang galt Leiharb als verloren, bis er plötzlich von seiner Expedition wohlbehalten zurückkehrte. Sein Begleiter, der Naturalist G i l b e r t, erlitt einen qualvollen Tod in der Maori-Gefangenschaft. Die erduldeten großen Strapazen konnten den tapferen Forscher nicht einschüchtern. Er begab sich auf eine zweite Reise durch Australien, von der er nie heimkehrte. Zwölf Jahre später ging in denselben wasserlosen Ebenen und salzigen Sümpfen Nordaustraliens die Expedition Burkes zugrunde. Die Rettungsmannschaften konnten nur noch die Skelette der mutigen Expeditionsmitglieder ausfindig machen.

Das Geheimnis der verschollenen A n d r e -Expedition konnte erst nach 33 Jahren der Arktis entrisen werden. Von dem berühmten norwegischen Polarforscher A m u n d s e n, der bei dem Versuch, die verunglückten Mobile-Leute zu finden, mit dem Flugzeug „Latham“ verloren ging, fehlt bis heute jede Spur.

Rätselhaft bleibt auch das Schicksal der Expedition des amerikanischen Obersten F a w c e t t, die sich 1925 nach Zentralbrasilien begab und seitdem vermisst wird. Der Oberst galt als einer der besten Kenner der brasilianischen Gegend Matto Grosso, eines Gebietes vom doppelten Umfang Jugoslawiens. Dieses Gebiet ist von undurchdringlichen Urwäldern bewachsen und von kriegerischen Indianerstämmen bewohnt, die heute noch auf dem Kulturniveau der Stein-

zeit stehen und in bestialischer Weise mit den Fremden verfahren, die in ihre Hände geraten. Interessant ist, daß der Oberst gerade hier die Wiege der Menschheit suchte. Denn nach Aufzeichnungen eines Missionärs, die sich in der staatlichen Bibliothek in Rio de Janeiro befinden, breiten sich in den endlosen Urwäldern nordöstlich von Guyaba Ruinen zweier großer Städte mit der ältesten, bisher bekannten Kultur aus. Zwei Jahre lang hörte man nichts von dem Obersten Fawcett, seinem Sohne und seinem Begleiter. Endlich gelang es dem Brasilianer D i o t t a, das Geheimnis um Fawcett aufzuklären. Mit höchster Lebensgefahr schlich Diotta bei den wilden Menschenjessern des Anasa-Kanasse-Stammes ein und konnte dank den reichen Geschenken, die er an die Indianer verteilte, erfahren, daß die Wilden den Obersten Fawcett und seine Begleiter erschlagen und gefressen hätten. Mit größter Not rettete sich Diotta selbst von den Wilden, die ihm ein ähnliches Los bereiten wollten.

Manche Sachverständigen bezweifeln die Richtigkeit von Diottas Mitteilungen. Vielleicht ist Fawcett noch am Leben. Vielleicht wird er von jenen rätselhaften schwarzen und behaarten Zwergen zurückgehalten, die angeblich im Herzen der Hochebene von Matto Grosso haufen und eher Affen, als menschlichen Wesen gleichen.

Weitere Maßregelung Toscaninis

Nicht genug, daß der weltberühmte Dirigent Toscanini in der vergangenen Woche in Bologna im Theater von den Faschisten verprügelt wurde, die Weigerung des Meisters, die Politik vor der Kunst gehen zu lassen, wird noch weiter geahndet. Eine Meldung besagt, daß Arturo Toscanini von den italienischen Polizeibehörden, offenbar auf Befehl von Rom, der Auslandsaufgabe abgenommen worden ist, so daß Toscanini Italien bis auf weiteres nicht verlassen kann. Für die Kunstwelt hat das um so größere Bedeutung, als Toscanini spätestens Mitte des nächsten Monats in Bayreuth seine Dirigentenstätigkeit aufnehmen soll. Man nimmt an, daß die Ausreise Toscaninis aus Italien an gewisse Bedingungen geknüpft sein wird, daß Toscanini jedoch

ehe er sich Bedingungen stellen läßt, auf jede Dirigententätigkeit in der nächsten Zeit verzichtet wird.

Junge Studenten und zahlreiche Verehrer Toscaninis wollten in Mailand eine Sympathieumgebung für den Dirigenten veranstalten, doch hat die Polizei alle Ansammlungen vor Toscaninis Hotel verboten.

Wahlen in Ungarn

B u d a p e s t, 20. Mai. In Parlamentstreffen verlautet, daß die Regierung bereits beschlossen hätte, die allgemeinen Parlamentswahlen am 28. und 29. Juni in der Provinz und am 5. und 6. Juli in der Hauptstadt sowie in jenen Bezirken, wo geheim abgestimmt werden wird, durchzuführen. In politischen Kreisen herrscht große Nervosität. Die meisten Abgeordneten haben sich bereits in ihre Wahlbezirke begeben.

Selbstmordversuch in der Luft

B u d a p e s t, 20. Mai.

Am Donnerstag verschwand die 18jährige Tochter eines hohen Ministerialbeamten namens K. J. aus dem elterlichen Hause. Das Mädchen sollte in einigen Tagen die Matura ablegen, fürchtete sich aber wegen ihres schlechten Erfolges vor der Prüfung. Das Mädchen nahm eine Flugkarte für das Flugzeug nach Wien und kam, wie die heutigen Blätter melden, auch tatsächlich in Wien an. Auf dem Asperner Flugfelde fiel aber ihr verstörtes Wesen auf. Sie wurde angehalten und erklärte unter Tränen, daß sie das Flugzeug genommen habe, um durch Abpringen Selbstmord zu verüben. Sie konnte aber die Fenster nicht öffnen und so kam sie nach Wien. Die Oberstadthauptmannschaft wurde sofort verständigt. Die bereits verzweifelte Eltern holten sofort das Mädchen und brachten es nach Hause.

Mord aus Mitleid

B u k a r e s t, 19. Mai. Ein tragischer Mord und Selbstmord ereignete sich Montag in Bukarest. Der Großgrundbesitzer Grigore Necar hatte seit geraumer Zeit an einer unheilbaren Krankheit gelitten und hat schon öfters Selbstmordversuche unternommen. Da sein Leiden sich immer verschärfte und seine Gattin untätig zusehen mußte, wie ihr Mann langsam stirbt, kam sie zu dem Entschluß, ihren Mann zu töten und ihn so von seinen Qualen zu befreien. Montag vormittags feuerte sie aus nächster Nähe zwei Schüsse gegen das Herz des Gatten ab, der sofort tot war, worauf sie die Waffe gegen sich selbst richtete und sich ebenfalls durch einen Herzschuß tötete. Der tragische Selbstmord verursachte in Bukarest große Aufregung.

Abkündigung von Maturitäten in Rumänien?

B u k a r e s t, 19. Mai. In einem Gespräch mit Journalisten in Giurgiu erklärte Ministerpräsident J o r g a, daß die Maturitäten in Rumänien demnächst abgebrochen werden. Statt dessen sollen besondere Prüfungen bei der Aufnahme an die Universtität erfolgen.

Familiendramödie

B r a g, 20. Mai.

Eine furchtbare Familiendramödie hat sich Sonntag nachts in einem Dorfe bei L a b a n o ereignet. Der Bergarbeiter B e t r o v e c hat nach einem Streite mit seiner geschiedenen Gattin und deren Schwester diese und die Schwester erschossen und dann Selbstmord verübt. Das blutige Drama spielte sich vor den Augen des elfjährigen Sohnes des Bergarbeiters ab.

Humor des Auslandes



„Rücken Sie bitte einen Moment beiseite, damit ich das Schild anhängen kann.“ (Judge.)

palmira
ist die Seife
der eleganten
Dame.

SPORT

Eröffnungs-Schwimmmeeting im Inselbad

Die diesjährige Schwimmsaison wird am kommenden Sonntag, den 24. d. mit einem großen Propagandawettswimmen unserer besten Schwimmer und Schwimmerinnen eröffnet. Wegen der allzu unbeständigen Witterung hat sich heuer die Saisonöffnung lang hinausgezogen, doch scheint jetzt das Schönmwetter anzuhalten, sodaß dem Schwimmsportbetrieb nichts mehr im Wege steht.

Das ideale Inselbad ist ja schon lange eröffnet, doch dürfte erst das sonntägige Schwimmen den richtigen Schwung in das Leben auf der Insel bringen. Das Wasser, das heuer viel wärmer und auch klarer ist, ist schon so verlockend geworden, daß ein Erfolg der Veranstaltung schon jetzt sicher gestellt erscheint.

Das Wettswimmen wird ganz und voll im Zeichen einer allgemeinen Propagandaveranstaltung stehen, sodaß der Start allen, ohne Unterschied ob verifiziert oder nicht, zugänglich gemacht wird. Die Konkurrenz wird somit recht mannigfaltig sein, zumal es bereits in allen Lagern hervorragende Kräfte gibt.

Aus dem Motoklub

Der Oesterreichische „Touring Club“ veranstaltet zu den Pfingstfeiertagen, am 24. und 25. Mai eine großangelegte Sternfahrt nach Gleichenberg und Graz. Eingeladen sind alle Jugoslawischen Motoklub. Der „Touring Club“, Land Kärnten, trifft in Maribor am Sonntag um zirka 10 Uhr an, wo nach der Begrüßung der Sportkollegen aus Maribor, Ljubljana, Zagreb, Novo mesto, Celje und Ptuj ein Mittagessen eingenommen wird.

Um 14 Uhr treffen sämtliche Teilnehmer der Touringfahrt in Gleichenberg ein. Dort gemeinsam Abendessen mit darauffolgendem Kommerz.

Am Pfingstmontag vormittags gemeinschaftliche Ausfahrt nach Graz. Dortselbst Mittagessen und Rückfahrt.

Jeder Teilnehmer erhält kostenlos zur Erinnerung eine künstlerisch ausgeführte Plakette.

In Gleichenberg wie auch in Graz ist für gutes Quartier, Verpflegung usw. zu billigen Preisen bestens vorgesorgt.

Da viele Mitglieder keine Triptych besitzen und trotzdem an dieser Sternfahrt teilnehmen möchten, wurde beim Ministerium um freien Grenzübertritt angefragt.

Anmeldungen sind bis 31. Mai, 18 Uhr an das Sekretariat des Motoklubs Maribor, Gospostea ul. 37/1, zu richten.

Sporttag in Murska Sobota

Murska Sobota steht wieder vor großen sportlichen Ereignissen. Der rührige Sportklub „M u r a“ in Murska Sobota, der auch heuer ein reichhaltiges Sportprogramm zur Abwicklung bringen wird, hat seine erprießliche Tätigkeit im vollen Umfange wieder aufgenommen. War es seinerzeit der Hagenasport, der dem agilen Verein Ruhm und Namen im Sportleben Jugoslawiens eintrug, so ist es jetzt das Tischtennis, dem gerade in Murska Sobota der größte Aufschwung zuteil geworden ist. Der Verein verzagte auch nicht das Lawn-Tennis und schuf zu diesem Zwecke eine herrliche Anlagenanlage, die auch in diesem Sportzweig einen schönen Fortschritt gewährleistet. Unter der umsichtigen Leitung des verdienstvollen Präses Herrn Notar Dr. L o v s i n und des fast schon durch ein Jahrzehnt unermüdblich tätigen Sportorganisator Herrn Rudolf P e t e r k a verspricht der Verein auch weiterhin

einen ungehinderten Entwicklungsgang zu nehmen.

Nach längerem Stillstand wird heuer auch der Fußballsport in den Vordergrund treten. Der Auftakt hiezu wird schon am kommenden Sonntag vor sich gehen. Die völlig reorganisierte und umgestellte Fußballmannschaft des S. K. Mura wird nämlich am Pfingstsonntag ein Wettspiel gegen eine kombinierte Mannschaft des S. K. Rapid aus Maribor zur Durchführung bringen. Dem Treffen sieht man in Murska Sobota mit umso größerem Interesse entgegen, zumal sowohl sich die heimische, als auch die Gästemannschaft am Höhepunkt ihres Könnens befindet.

: Aus dem Mariborer Wintersportverband. Am Donnerstag, den 21. d. um 20 Uhr findet im Hotel eine wichtige Sitzung des Verwaltungsausschusses statt.

: Die jugoslawische Tischtennismeisterschaft findet vom 23. bis 25. in Zagreb statt. Die aussichtsreichsten Titelanwärter sind die Brüder N e m e c aus Murska Sobota.

: Jugoslawien — Ungarn. Am 21. d. treffen sich in Beograd die Auswahlmannschaften von Jugoslawien und Ungarn in einem Fußballländerskampf. Das Spiel wird der Wiener G ö b e l leiten.

Ein paradiesisches Fleckchen Erde

Zur Eröffnung des ersten jugoslawischen Thermalbades in Rimste Toplice.

Es erübrigt sich, über das herrliche Thermalbad in Rimste Toplice Worte zu verlieren. Die schöne Lage mitten im Walde und die ganz hervorragend heilkräftigen, radioaktiven Thermalquellen haben ihm nicht ohne Grund den bevorzugten Titel des „Jugoslawischen Gastein“ eingetragen. Die Heilwirkung der warmen Thermalquellen ist nicht nur wissenschaftlich einwandfrei festgestellt, sondern ist auch durch eine nachgewiesene 2000jährige Erprobung gewährleistet. Denn schon die alten Römer haben die segenspendenden Thermen zu würdigen gewußt.

Nun wird dieses schöne, von der Natur zu einem wahren Paradiese ausgestattete Fleckchen Erde noch mit einem neuen Zauber bedacht. Die Thermalquellen werden von nun an nicht nur in dem bekannt prächtigen, geschlossenen Bassin und in Separatbädern, sondern auch in dem neuerbauten Freibade den Gästen Gelegenheit bieten, sich Erfrischung, Stärkung und Heilung zu verschaffen.

Das erste jugoslawische Thermalfreibad, verbunden mit Sonnen-, Luft- und Sandbädern, wird zu Pfingsten, am 24. d. seine Pforten öffnen. Das Thermalfreibad entspricht den höchsten Anforderungen eines modernen Weltbades und bietet dem Besucher den Genuß eines Bades in einem mit durchfließendem Thermalwasser gefüllten offenen Bassin mit etwa 1 1/2 Millionen Liter Wasser in Gottes freier Natur. Drei Tiefenabstufungen ermöglichen es auch Nichtschwimmern und Kindern, gefahrlos zu baden und den Schwimmern den Genuß, vom hohen Trambulin herab vier Meter in die Tiefe zu tauchen und nach Herzenslust der Schwimmlust zu huldigen.

Die liebliche Landschaft zu beiden Seiten der Sann, die Bequemlichkeit, die den Gästen geboten wird und die aufmerksame Aufnahme qualifizieren das Thermalbad Rimste Toplice zu einem irdischen Paradies, das nun zu Pfingsten neu eröffnet und bedeutend ausgestaltet wird.

Aus Celje

c. Wichtig für Hausbesitzer. Die Finanzverwaltung sucht für 16. August neue Kanalaräume für die Hauptabteilung der Finanzkontrolle in Celje. Hausbesitzer, die solche Räume zu vermieten gedenken, mögen schriftliche Offerte bis spätestens 26. Mai in der Kanzlei der Hauptabteilung in der Cantarjeva ulica Nr. 11 einreichen, wo auch nähere Informationen erhältlich sind.

c. Schwere Unfall eines Knechtes. Montag nachmittags fuhr der 56jährige, bei dem Besitzer Gorsk in Drešinja was bedienstete Knecht Franz Jager mit einem schwer beladenen Heuwagen von Petrovče nach Drešinja vas. Auf einer Straßenbiegung neigte sich der Wagen, so daß Jager herunterfiel. Bevor er sich noch aufrichten konnte, stürzte der Wagen auf ihn. Die Feuerwehr aus Zalec wurde sofort herbeigerufen, hob den Wagen und befreite den Knecht aus seiner gefährlichen Lage. Jager konnte sich nicht erheben und wurde auf das Automobil der Feuerwehr gehoben, das ihn nach Celje in das Krankenhaus überführte, wo man einen Rückenbruch feststellte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

c. Skifahren zu Pfingsten. Auf der Korosica gibt es noch viel Schnee und werden Skifahrer diese letzte Gelegenheit zu den Pfingstfeiertagen gründlich ausnützen. Die Gärten auf der Korosica und am Drešelj werden zu den Feiertagen geöffnet und versorgt sein.

c. Burschen erstechen einen Greis. Sonntag abend überfielen drei Burschen in Sv. Jurij ob juž. zel. den 74jährigen Auszügler Franz Obreza und stachen mit ihren Messern auf ihn so lange ein bis er blutüberströmt liegen blieb. Der schwerverwundete Greis wurde nach Celje in das Krankenhaus überführt. Sein Zustand ist sehr ernst. Die Übeltäter wurden von der Gendarmerie verhaftet.

c. Unfall eines Fuhrmannes. Der bei dem Besitzer Drobež bedienstete Fuhrmann Anton Kobac fuhr Montag abend durch Spodnja Hudinja. Als er vom fahrenden Wagen absteigen wollte, geriet er mit dem Fuße zwischen Achse und Rad, wodurch ihm der Fuß zerquetscht wurde. Die Rettungsabteilung überführte ihn in das Krankenhaus.

Aus Ljutomer

lj. Todesfall. Am 15. d. wurde Frau Maria S i m o n i č, die Gattin des hiesigen Finanzwachbeamten unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen. Sie starb an den Folgen einer schweren Operation und hinterließ ihrem Gatten zwei kleine Kinder.

lj. Volkszählung. Das Ergebnis der Volkszählung hat in Ljutomer einigermaßen enttäuscht. Der Zuwachs beträgt nur 95 Personen (6,8%), denn die Stadt zählt 1480 Einwohner, 697 männliche und 783 weibliche. Die Einwohnerschaft verteilt sich auf 348 Familien. Gezählt wurden 209 Gebäude. Der Nationalität nach gibt es in Ljutomer 1460 Jugoslawen, 10 Deutsche und 10 sonstiger Nationalität.

lj. Pferderennen. Der hiesige Trabrennverein veranstaltet am 31. d. ein bekanntes Frühjahrsrennen auf der Rennbahn in Oden bei Ljutomer. Es sind fünf, eventuell sechs Rennen vorgesehen, die für jugoslawische Pferde offen sind. Die Reihenfolge der Rennen ist die: 1. Einspänniges Heat für 4 bis 12jährige Pferde, Distanz 2400 m, Distanzpfahl 160 m. 2. Einspänniges Trabrennen für 3- bis 4jährige Pferde, Distanz 1600 m. 3. Zweites Heat. 4. Galopprennen für Offiziers- und Zivildpferde, Distanz 1600 m. 5. Event. drittes Heat. 6. Einspänniges Rennen für 3- bis 12jährige Pferde, Distanz 2400 m. Die Gesamtsumme der Prämien beträgt 8400 Din. Anmeldestermin bis zum 27. d. In Anbetracht dessen, daß dieses Rennen meistens von Pferden der bekannten Mursfelder häuerlichen Zucht bestritten wird, ist ein starker Besuch zu erwarten.

* Bei beginnender Verkalkung der Blutgefäße führt der Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers zu regelmäßiger Stuhlentleerung und Herabsetzung des hohen Blutdruckes. Meister der Heilkunst empfehlen bei Alterserscheinungen verschiedener Art das Franz-Josef-Wasser, da es Stauungen in den Unterleibsorganen neben träger Verdauung in sicherer und milder Weise beseitigt.

Lokale Chronik

Mittwoch, den 20. Mai

Staub - Staub - Staub

Eine Plage in Maribor, die dringender Abhilfe bedarf

Mit der sommerlichen Wärme ist auch wieder die Staubplage über Maribor gekommen. Automobile und Motorradfahrer, selbst Radfahrer hinterlassen hohe Staubschichten, ein leichter Wind hebt Sandmassen in die Luft und treibt sie den Menschen in die, durch die Hitze weit geöffneten Hautporen und durch Mund und Nase in die Lungen. Der Staub legt sich in den Kleidern fest und in den Haaren, er dringt in die Wohnungen ein und belegt Möbel u. Einrichtungsgegenstände mit einer feinen, aber intensiven Schichte. Er kommt durch die Fensterritzen und liegt in einer rauen Schichte auf den Kaffeetischen. Der Staub ist überall anzutreffen, überall gleich unangenehm und verleidet überall den Aufenthalt.

Die Straßen, die in die Ausflugsorte, in die Parkanlagen, in die nähere Umgebung, zu den Tennis- und Fußballplätzen und zum Draubad führen, sehen aus der Ferne wie oergast aus, eine Staubmauer liegt auf ihnen und wird mit jedem Fahrzeug vergrößert, verdichtet und verstärkt.

Die Bäume und die Felder verlieren ihr Grün unter einer gleichmäßig-dicken Staubschicht, in den schönsten Alleen wird die Luft dick und vollgesätigt mit feinstörnigem Sand.

Ein feiner Staubregen geht über die ganze Stadt hin krast in der Kehle, setzt sich in den Schleimhäuten fest, erschwert das Atmen, ruiniert die schönsten Kleider, ruiniert Möbel und verleidet Einheimischen und Fremden den Aufenthalt in der Stadt.

Es ist an der Zeit, daß die Gemeinde hier

radikal eingreift. Die Straßenbesprengung ist heute unzulänglich, weil sich sonst das Nebel nicht in dem Ausmaße zeigen würde. Ob die Straßen nun intensiver geprengt werden müssen, oder ob sie zu ölen sind, ob es hier andere, billigere oder radikalere Mittel gibt, um das Uebel der Staubplage zu beseitigen, ist Sache der Fachmänner.

Dringend muß aber gefordert werden, das etwas geschieht. Nicht nur vom Standpunkt der Steuerzahler, nicht nur vom Standpunkt der Wirtschaftler, für die die Staubplage einer Gefährdung des Fremdenverkehrs gleich kommt, vom hygienischen Standpunkt aus ist es dringend geboten, hier Ordnung zu schaffen.

Vielleicht reichen zehn permanente Schlauchkolonnen aus, vielleicht sind noch Sprengwagen nötig. Vielleicht aber ist die Delung der Straßen das letzte Mittel. Darüber haben gewissenhafte Fachmänner zu urteilen. An dieser Stelle muß nur gefordert werden, daß etwas geschieht, um die entsetzliche Staubplage aus der Welt zu schaffen und die Straßen, Wege und Parkanlagen rein zu halten, und den Staub, den größten Feind der Kinder und der Erwachsenen, zu begegnen und zu bannen.

Es ist möglich, daß gerade Maribor eine größere Staubentwicklung aufweist, als andere Städte. Um so größer muß aber die Abwehr sein. Die Drau führt genügend Wasser. Ein guter Wille vermag die Lungen tausender Mitbürger zu schonen.

schule. Der Unterricht, der praktisch und theoretisch abgehalten wird, findet von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr statt.

m. Ständiges Anwachsen der Drau. In den letzten Tagen ist die Drau rapid angewachsen, daß heute der höchste Stand in diesem Jahre verzeichnet wurde.

m. Die ersten Erdbeeren werden hüschelweise am Markt feilgeboten. Der Preis des Hüschels belauft sich auf einen Dinar.

Rosegger-Jankerl und Sandalen

Große Auswahl bei Jakob Lah, Glavni trg.

m. Schwere Unfall eines Sägers. Der bei einem Sägewerk in Bistrica beschäftigte Arbeiter Alois K o p a j n i k erlitt gestern einen schweren Unfall. Auf noch unbekannte Weise kam er mit dem rechten Fuß in die Gatterjäge, wobei ihm der Oberschenkel förmlich zerfleischt wurde. Die sofort avisierte Rettungsabteilung aus Maribor überführte ihn ins Krankenhaus.

m. Samt Wagen und Pferd im Graben. Der 54jährige Besitzer Franz K o c m u t aus Trnovska vas führte mit seinem Wagen mehrere Leute. An einer steilen Stelle gab plötzlich die Bremse nach, sodaß das ganze Gefährt in den Graben stürzte. Kocmut erlitt hierbei einen Bruch des rechten Unterschenkels, während die übrigen mit dem bloßen Schrecken davonkamen.

m. Risiko der Arbeit. Dem 35jährigen bei einem hiesigen Neubau beschäftigten Arbeiter Josef G r n i t e l fiel gestern während der Arbeit eine Kiste auf den Kopf, wobei er erhebliche Verletzungen davontrug.

m. Der Einbruch in die Verkaufsbaracke in der Marijina ulica aufgeklärt? Die Polizei nahm gestern einen gewissen Franz T i n a c h e r fest, der dringend im Verdachte steht, den letzten Einbruch in die Baracke beim Neubau des Palais des Kreisamtes für Arbeiterversicherung verübt zu haben. Der Mann, der jede Schuld entschieden in Abrede stellt, wurde dem Kreisgerichte eingeliefert.

m. Ein empfehlenswerter Austräger. Bei einem hiesigen Bäckermeister war schon längere Zeit der Lehrling Gabriel S. als Austräger beschäftigt. S., der stets eifrig an der Arbeit war, wollte beim Verdienst auch einen Anteil haben, weswegen er sich im Laufe der letzten Monate einen Betrag von rund 1000 Dinar aneignete.

m. Wetterbericht vom 20. Mai 8 Uhr früh: Luftdruck: 727; Feuchtigkeit: + 15; Barometerstand: 729; Temperatur: + 17,5; Windrichtung: NW; Bewölkung: ganz; Niederschlag: 0; Umgebung: Nebel.

* Blumenfest und Tanzkonkurrenz — 2 Damenpreise — 2 Herrenpreise — Samstag in der Belita kavarna. 6297

* Schöne Firmungsbilder. Photo Zapelj, Gosposka ulica 28. 6136

* In einigen Sekunden Hunderttausende oder gar Millionen zu gewinnen — hiezu besteht nur e i n e Möglichkeit — und diese heißt, ein Los der staatlichen Klassenlotterie! Die erste Ziehung der neuen 22. Lotterie beginnt schon am 20. Juni d. J. Als erstklassige Bezugsquelle für Lose können wir die amtliche Hauptkollektur Dank-Kommandit-Gesellschaft A. R e i n & Co., Zagreb und Weograd, wärmstens empfehlen, die bekanntlich nicht nur kraft ihrer hervorragenden fachmännischen Organisation, sondern auch wegen ihrer pünktlichen und soliden Gebahrungsweise alleits das größte Vertrauen genießt und bekanntlich alle Gewinne stets so-

An die B. T. Abonnenten!

Wir ersuchen unsere B. T. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anzuweisen, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreten zu lassen. Bei dieser Gelegenheit machen wir auch darauf aufmerksam, daß allen Säumigen, welche die Bezugsgebühr für die beiden letzten Monate noch nicht entrichtet haben, das Blatt eingestellt werden muß.

Die Verwaltung d. „Mariborer Zeitung“.

fort und ohne jede Provision oder Entgegennahme von Geschenken auszahlt. Aus diesen Gründen empfehlen wir die heutige Beilage dieser Firma der besondern Aufmerksamkeit unseres Leserkreises.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperioire

Mittwoch, 20. Mai: Geschlossen.

Donnerstag, 21. Mai, 20 Uhr: „Ein Ereignis in der Stadt Goga“. Abomm. A. Kuppone.

Kino

Burg-Tonkino. Mittwoch zum letzten Mal: Charlie Chaplin „Großstadtlichter“. — Ab Donnerstag der originale Wiener-Schlager „Walzerparadies“.

Union-Tonkino: Der große 100%ige deutsche Schrech- und Tonfilm Richard Taubers „Die große Attraktion“. In den übrigen Rollen sind Siegfried Krno und Margarethe Winkelstein beschäftigt.

Apollo-Kino: Samstag, Sonntag und Montag geangt der große Kriegsfilm „Für Ehre und Vaterland“ zur Vorführung.

Kinderwagenparade

Nachmittag im Stadtpark. Alle Bänke dicht besetzt. Frohe Menschen wandeln durch die frischgrüne Natur und eine Kolonne von Kinderwagen schiebt sich langsam durch die Parkwege. Alle kleinen Winterkinder kommen jetzt hinaus in die Sonne. Auch vor vielen Bänken staut sich ein kleiner Wagenpark. Da kommt schon wieder eine junge Frau mit Kinderwagen, die lebhaft nach einem Plätzchen Umschau hält. Und richtig hat sie gerade noch ein freies Eckchen auf einer Bank erwischt. Etwas ermattet durch die ungewohnte Wärme sinkt sie auf den freien Platz. „So Herzchen, da sitzen wir!“

Das Baby wird unruhig in seinem Wagen. Augenscheinlich möchte es recht gern heraus. „Ja was hast du denn! Sei hübsch still — da hast du was zum Spielen“, und Mama drückt dem Kleinen den Schlüsselbund in die Händchen. Baby dreht und wendet die Sache hin und her, schüttelt sie ein bisschen, und augenscheinlich macht ihm das Klirren der Schlüssel viel Freude. Mama hat sich in ein Buch vertieft und Baby spielt mit dem Schlüsselbund. Es befiehlt sich jetzt die einzelnen Dinger an dem blanken Ring ganz genau und schließlich — wer hätte das nicht erwartet — steckt es sie in den Mund.

Mama liest in ihrem Buch. Neben ihr wird eine Stimme laut: „Ich würde nicht leiden, daß das Kind die alten Schlüssel in den Mund steckt“. Und schon fährt Mama auf: „Ja, aber, Herzchen, wie kannst du denn die Schlüssel in den Mund stecken! So ein unartiges Kind! Pstui — gleich gibst du sie her!“

Mama vertieft sich wieder in ihre Lektüre. Das Kind langweilt sich und beginnt leise zu quarren. In dem nebenstehenden Wagen spielt ein Kleines mit einem Teddy-pärchen. Der kleine beugt sich hinüber, er will den Teddy haben — absolut haben. Als es nicht gelingt, fängt er an, furchtbar an seinem Wagen zu rütteln. „Herzchen, so sei doch still! Gott, was einem so ein Kind zusetzen kann! Hier hast du deine Gummipuppe — so — nun sei aber lieb!“

Das Kind ist lieb. Spielt mit der Gummipuppe. Nach einer Weile fällt die Puppe zu Boden. Mama bemerkt es und hebt sie auf. Ein kleines Weibchen — Baby wirft die Puppe wiederum aus dem Wagen. Mama bemerkt es und hebt sie auf. „Herzchen, gib aber acht!“ Der Kleine gibt aber nicht acht. Ihm macht die Sache plötzlich Spaß. Mit genialem Schmunzeln schleudert er die Gummipuppe. Mama wird böse und legt die Puppe weg. Das Kind wird ebenfalls böse u. beginnt furchtlich zu schreien. Mama ist das peinlich. Sie gibt ihm die Puppe zurück. Dann ist es still. Einen Moment. Dann wirft er die Gummipuppe aus dem Wagen. Die Leute grinsen. Mama hebt die Puppe auf und verstaubt sie in ihrer Handtasche. Das Baby brüllt entsetzlich. Mama erhebt sich und fährt eilends mit dem Wagen davon. Sie verläßt fluchtartig das Feld ihrer Niederlage.

Seine Majestät das Kind!

Mysteriöser Skelettfund

Noch ist der letzte Leichenfund im kühlen Lohncatal bei Smolnik in tiefstes Dunkel gehüllt, als man aus Dravograd über einen ähnlichen grauenhaften Fund berichtet. Unweit des Mehnerhauses in Dravograd waren Montag mehrere Arbeiter mit dem Aufschütten von Sand beschäftigt. Die Arbeiter waren nicht wenig überrascht, als sie beim Graben plötzlich auf menschliche Knochen stießen. Bald darauf gruben sie ein ganzes Skelett aus. Wie bisher festgestellt werden konnte, handelt es sich um einen Mann in mittleren Jahren. Wie lange das Skelett an der genannten Stelle gelegen ist, wird sich nur schwer feststellen lassen, da ein Teil desselben schon stark verwest ist. Den bezeichneten Ort bedeckte einst ein dichter Wald, so daß der Fund umso mysteriöser erscheint.

Totschlag am Bruder

Vor dem Dreier Senat des Kreisgerichtes stand heute der 28jährige Arbeiter Johann C i z m a s i j a aus Gornja Bistrica, der angeklagt ist, am 24. August v. J. seinen Bruder Ladislav erstochen zu haben.

Am erwähnten Tage kam der Angeklagte gegen Mitternacht betrunken heim. Da das Haus geschlossen war, begann er seine Angehörigen, die bereits schliefen, zu rufen, man möge ihm die Tür öffnen. Hierbei zerhieb er mit der Hand die Fensterscheibe, wobei er sich auch verletzte. Hierauf begab sich Cizmasija zu seiner Verwandten, wo er die Drohung ausstieß, er werde seinen Bruder töten. Letzterer trat in diesem Augenblick vor das Haus, als der Angeklagte zurückkehrte. Ladislav suchte seinen erbosten Bruder zu beruhigen, erhielt aber dabei von ihm zwei Messerstiche in den Rücken, deren Folgen er später erlag.

Der Angeklagte gibt die Tat zu, erklärte jedoch, er sei von seinem Bruder angegriffen worden und hätte sich verteidigt, was jedoch durch Zeugen widerlegt wird.

Den Vorsitz in der Verhandlung führte O. B e m l i j e, während die Kreisrichter A s c h m a n n und K o l s e l Botanten waren. Die Anklage vertrat

Staatsanwalt Dr. B o r j a n Die Verteidigung lag in den Händen des Rechtsanwaltes Dr. J r g o l i c.

Nach längerer Beratung verurteilte der Senat den Angeklagten zu einem Jahr und sechs Monaten schweren Kerker.

m. Altkatholisches. Der erste altkatholische Gottesdienst in Maribor findet in feierlicher Weise am Pfingstmontag, den 25. d. M. um 10 Uhr im kleinen Saale des Narodni dom statt. Jedermann ist herzlich willkommen!

m. Konzert der Dontofaten. Kostrjukow und Jarow sind zwei Namen, die zurzeit die Welt elektrifizieren, denn das sind die zwei fabelhaften Dirigenten der weltberühmten Dontofatenchöre. Der Ruhm beider Chöre ist unbegrenzt, daß man nicht imstande ist, zu beurteilen, welcher der beiden Chöre der „bessere“ sei. Nachdem Maribor in dieser Saison schon die Gelegenheit hatte, den Chor Jarows zu bewundern, bietet sich nun die seltene Gelegenheit, den Chor Kostrjukows zu hören. Das Kosakentkonzert, das zugleich einen ganz sensationellen Abschluß der diesjährigen Saison darstellt, findet schon Samstag, den 23. d. im Union-Saale statt. In dem für die Kosaken bei uns wie überall ein ganz außerordentliches Interesse herrscht und schon beim letzten Konzerte mehrere hundert Personen keine Karte mehr erhalten konnten, da der Saal vollkommen ausverkauft war, ist sofortige Anschaffung der Karten notwendig. Die Preise sind sehr mäßig gehalten.

m. Abschluß des Zimmerschießens des Jagdvereines. Die Filiale Maribor des Slowenischen Jagdvereines beschließt am Donnerstag, den 21. d. das diesjährige Zimmerschießen mit einem interessanten Preis-schießen. Die Konkurrenz, die in der Regelmäßigkeit des Gasthofes „Plzenski dvor“ in der Tattenbachova ulica stattfindet, wird gewiß unsere zahlreiche grüne Gilde vollzählig versammeln. Am 31. d. um 15 Uhr wird in der Militärchießstätte in Radvanje das Tontaubenschießen eröffnet, worauf alle Schützen noch besonders aufmerksam gemacht werden. Bei genügendem Interesse wird auch auf andere Figuren geschossen werden.

m. Versuchspflügen mit dem Holber-Traktor. Am Samstag, den 23. d. um 15 Uhr wird in der hiesigen Obst- und Weinbauschule ein Versuchspflügen mit dem Holber-Traktor vorgenommen werden. Interessenten sind zur Besichtigung desselben geladen.

m. Einen Kurs über die Futterbereitung und Viehfütterung veranstaltet am Dienstag, den 2. Juni die Obst- und Weinbau-

FÜR DIE FIRMUNG
kaufen Sie billig und solid bei
R. BIZJAK
Maribor, Gosposka ul. 16
Besichtigen Sie meine Schaufenster!

Wirtschaftliche Rundschau

Rußland schwenkt ein?

Mitteilungen, die aus Washington kommen, besagen, daß man dort Nachrichten aus Rußland besitzt, wonach die Sowjetunion die Absicht habe, den Zollkrieg gegen die ganze Welt zu beenden. Die Bereitwilligkeit zur Teilnahme an den verschiedenen internationalen Wirtschaftskonferenzen wird als erstes Zeichen gedeutet, daß man in Rußland eingesehen hat, daß eine Arbeit gegen die Weltwirtschaft nur zeitweise Erfolge haben kann und daß sich die schwerwiegenden Folgen auch sehr bald für Rußland zeigen müssen.

Tatsächlich ist eine **Stoßung** im russischen **Gold Dumping** aufgetreten, ebenso auch im Weizendumping, zwei Erscheinungen, die vorerst noch nicht im Einklang mit den verschiedenen internationalen Wirtschaftskonferenzen sind, sondern in der weiteren Verminderung der Kaufkraft der Abnehmer und in der langsam beginnenden Einsicht der Importstaaten, die unter dem Druck der Weltwirtschaftskrise verhandlungsbereit wurden und zu diesem Zwecke den russischen Exporteur auszuweichen beginnen.

Rußland will jetzt unter diesem Zwange eine Neuorientierung seines Außenhandels vornehmen und sich die Sympathien erwerben, die schließlich nötig sind, um seine rießigen Ausfuhrquantitäten absetzen zu können. Außerdem soll eine Verbreiterung des Kreditwesens eintreten, die, unter gleichzeitiger Angleichung der Preise an die Weltnotierungen das Geschäft normalisieren und erleichtern soll.

Washington scheint die russische Nachricht ohne Reserve aufzunehmen, was einer gewissen Bereitwilligkeit amerikanischer Kreise gleichkommt, sich mit der russischen Wirtschaft auf Normalverhältnisse zu stellen. Man glaubt dort auch, daß es gelingen kann, den Antagonismus gegen die Sowjetunion als Wirtschaftsfaktor zu beseitigen und damit eine große Gefahr für die Weltwirtschaft aus der Welt zu schaffen.

Dem russischen Beschlusse, seine Waren nur mehr zu Preisen auf den Markt zu werfen, die nicht als Dumpingpreise betrachtet werden können, müßte die Tat folgen. Ob es aber für die Weltwirtschaft, besonders aber für die europäische Wirtschaft an der Zeit ist, jetzt den Wirtschaftskrisen mit Rußland zu schließen, ist sehr fraglich. Vorerst müßten wohl die Schäden wieder gutgemacht werden, die Rußland durch seinen Dumping der ganzen Wirtschaft verursacht hat.

ziss des Verkehrswesens und durch anschließende Besichtigungen den Teilnehmern einen Ueberblick über zeitgemäße Fragen des Eisenbahn-, Binnenschiffarts- und Kraftwagenverkehrs zu bieten. Den Abschluß der Woche wird eine gemeinsame Fahrt der Teilnehmer nach Passau zur Besichtigung der dortigen Bahnhof- und Donaumuschlaganlagen, sowie des Kraftwerkprojektes bilden. Die Teilnahme kommt für jedermann in Betracht, der den zu behandelnden Fragen ein entsprechendes Interesse entgegenbringt. Auswärtige Teilnehmer genießen für die Hin- und Rückfahrt auf den Schiffen der Ersten Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft und auf den Strecken der österreichischen Bundesbahnen eine 50%ige Fahrpreismäßigung. Anfragen sind zu richten an die Dester. Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft, Wien, 19. Bez. Hochschule für Welthandel.

× **Elektrifizierungskonferenz.** Im Bautenministerium findet am 1. Juli eine Konferenz aller Elektrizitätssachleute Jugoslawiens statt, wobei die Frage der Elektrifizierung des Staates in Behandlung genommen wird.

× **Landwirtschaftlicher Wertverlust.** Das deutsche Konjunkturforschungsinstitut schätzt den Rückgang des Verkaufserlöses der Landwirtschaft der Welt für 1930 mit 272 bis 340 Milliarden Dinar. Der Verlust der selben an Nettokaufkraft wird mit etwa 135 Milliarden Dinar veranschlagt.

× **Verlängerung des Glühlampen-Weltkartells um weitere 20 Jahre.** Das Glühlampen-Weltkartell, welches zwischen Osram, Philips und der General Electric in London abgeschlossen wurde, wurde bis zum Jahre 1954 verlängert. Es wurde auch die Herabsetzung der Preise um 20% in Erwägung gezogen.

× **Eine luxemburgische Bat'a-Gesellschaft.** Thomas Bat'a gründete in Luxemburg unter Beteiligung seiner dänischen, schweizerischen und holländischen Filialen eine neue Gesellschaft, welche die Ein- und Ausfuhr

Internationale Weizenkonferenz

Montag ist in London im Anschluß an die römische Konferenz vom April eine Konferenz der Getreideexportländer der ganzen Welt unter dem Vorsitz des kanadischen Vertreters Ferguson zusammengetreten. An den Konferenzberatungen nehmen Delegierte folgender Staaten teil: Vereinigte Staaten, Kanada, Australien, Indien, Rußland, Ungarn, Jugoslawien, Polen, Rumänien und Bulgarien. Die Konferenz wird sich ausschließlich mit dem Weizenproblem beschäftigen. Hauptgegenstand der Beratungen werden alle jene Fragen sein, welche mit den Weizenüberschüssen auf dem Weltmarkt zusammenhängen, die allein in den Vereinigten Staaten und in Kanada auf 400 Millionen Bushels geschätzt werden. In diesem Zusammenhang dürften vor allem die Fragen der allgemeinen Einschränkung der Weizenanbauflächen und der Schaffung eines internationalen Exportinstitutes erörtert werden.

× **Weinausfuhr aus dem Draubanat.** Nach den Mitteilungen des Landwirtschaftsministeriums betrug die Weinausfuhr aus dem Draubanat im Monate April 142.558 Liter. Desterreich erhielt von diesem Quantum 138.000 Liter, Niederlande

3841 Liter, den Rest bekamen Belgien und Deutschland (Bayern).

× **Förderung des Touristenverkehrs.** Die Gemeindevertretung in Biograd na more hat den Beschluß gefaßt, allen jenen Personen, die die Absicht haben, im Gemeindebereich Wohnungen, Hotels oder Pensionen zu bauen, die hierfür nötigen Baupläne umsonst zur Verfügung zu stellen. Der Beschluß der Gemeindeverwaltung dürfte auf die Verbesserung der Unterkunstmöglichkeiten guten Einfluß haben.

× **Weinprämie.** Ueber Ansuchen der Repräsentanten jugoslawischer Weinproduzenten wurde die Frage der Weinausfuhrprämie an zuständiger Stelle in Behandlung genommen. In diesem Jahre wird der Weinausfuhr nach Polen und der Tschechoslowakei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

× **Verkehrswissenschaftliche Woche in Wien.** Die Desterreichische Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft veranstaltet in der Zeit vom 8. bis 13. Juni l. J. an der Hochschule für Welthandel in Wien die 2. verkehrswissenschaftliche Woche. Die Veranstaltung bezweckt in einer geschlossenen Reihe von Vorträgen hervorragender Fachleute aus Theorie und Pra-

von Schuh- und Lederwaren sowie die Fabrikation und alle damit verbundenen finanziellen Operationen vornehmen soll.

Der Landwirt

I. Wenn die Milch gleich nach dem Kalben ausbleibt, so ist auch späterhin keine Milchabsonderung zu erhoffen, da das Drüsengewebe des Euters mangelhaft entwickelt ist. Bei zu guter Fütterung vor der Geburt, auch bei schlechter Fütterung, bei Fettsucht (Fetteter) kommt es gleichfalls vor, daß die Milch nach dem Kalben ausbleibt. Ebenso bei zu reichlicher Treberfütterung, die aber sehr Brennerie oder in diesen selbst stattfindet, kann auch Versiegen der Milch eintreten. Mitunter kommt es vor, daß sich die Kuh selbst ausfaugt. Eutermassage, öfters Saugen lassen des Kalbes, Mehl- und Weisamenbränke, Kartoffeln, Kleehen und Weizenkleie sind zu empfehlen. Dagegen sind die sogenannten Milchmittel, die man zu kaufen bekommt, in der Regel das Geld nicht wert, welches man dafür ausgibt.

Radio

Donnerstag, 21. Mai.

8 u b l j a n a 12.45—13: Reproduzierte Musik. — 18: Nachmittagskonzert. — 21: Salonquintett. — Beograd 20: Medizinischer Vortrag. — 22.50: Abendkonzert. — Wien 16: Tanzmusik. — 22.25: Abendkonzert. — München 19.45: Aus Frankfurt, Richard-Wagner-Konzert. — 22.20: Tanzmusik. — Toulouse 21: Violinolo. — 22: Militärmusik. — 23.30: Symphoniekonzert. — Budapest 20: Schallplatten. — 21: Gesang. — Rom 17: Konzert. — Prag 19: Turmuhr. — 19.30: Opernschwank. — Mailand 20.45: Opernabend. — Budapest 9.15: Salonkonzert. — 20.45: Klavierkonzert. — Warszawa 20.30: Leichte Orchestermusik. — 23: Tanzmusik. — Davenport 19.45: Orchesterkonzert. — 22.25: Tanzmusik.

Pauschalumsatzsteuer

Änderungen, nachträgliche Erlasse und die jetzt in Verhandlung stehende letzte Tarifänderung, wird jedem Käufer des Buches: »DAS NEUE JUGOSLAWISCHE PAUSCHALUMSATZSTEUERGESETZ mit Durchführungsverordnung«, wortgetreu der Originalverordnung in deutscher Sprache mit nebenstehendem Text auch in der Staatssprache in Lateinschrift, zugesendet. Dem Buche ist eine leicht faßliche und jedermann zugängliche Einleitung nebst Kommentar von Dr. Slavko Stanić, Sekretär der Handels-Industrie- und Gewerbekammer in Novisad beigegeben. **Preis: gebunden Din 80.—, broschiert Din 65.—.**

Buchhandlung der Druckerei- u. Verlags-A.-G. Novisad, Kralja Aleksandra 16, Telefon 21-54

Harald Bernfobens blondes Modell

Roman von Gert Rothberg. Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. Saale.

30. Fortsetzung.

Aug Lenke der Fürst ein: „Dann nehmen Sie alle Blumen, Madame. Die Blüten wollen doch alle ihre schönste Schwester grüßen.“
Lachend nickte Helge und vergrub das Gesicht in den Blumen.
Fürst Trenti sprach davon, daß er in nächster Zeit ein Fest, gedacht als indische Nacht, geben wolle. Er sprach von seinen einstimmig erklären würde, derartiges noch Blänen, das Fest so auszustatten, daß man niemals erlebt zu haben.
Helge rief: „Oh, wie herrlich! Ich freue mich schon sehr darauf. Wir...“
„Leider werden wir kaum dabei sein können, denn wir reisen Ende der Woche mit der „Overland“ nach Alexandrien“, sagte Bernfobens ruhig.
„Das heißt!“ fuhr sie auf, Lenke aber sofort ein: „Es zwingt uns doch gar nichts dazu? Wir könnten die Abreise verschieben.“
„Leider geht das nicht, Helge. Ich bedaure es selbst, dieses Fest vermissen zu müs-

sen, zu dem wir so liebenswürdig eingeladen worden sind.“
Helge warf ihrem Manne einen bösen Blick zu. Dann sagte sie: „Man füge sich dem Tyrannen!“
Prinz Manuel Trenti sagte: „Einer schönen Frau darf man keine Bitte abschlagen. Vielmehr, es darf gar nicht erst zu einer Bitte kommen. Man läßt am besten jeden Wunsch von den Augen ab. So gehört es sich.“
„Hörst du, Harald? Hat Prinz Trenti recht?“ fragte Helge.
„Gewiß! Aber auch diese Erkenntnis wird meinen Plan nicht umstoßen können“, jagte Bernfobens, und es zuckte wie Spott um seinen Mund.
Nach dem Mahl ging man noch durch die Wandelhalle an der Südseite des Hauses. Weiße Blüten gingen über die Brüstung, verbreiteten einen herben Wohlgeruch.
Helge lehnte an einer der Säulen. Es war ohne Zweifel ein schönes Bild: die junge, bezaubernde Frau mitten zwischen den weißen Blüten.
Und Helge mußte es!
Und sie mußte auch, daß der junge, heißblütige Prinz ihr zuliebe zu jeder Torheit bereit war. Doch es war ein gefährliches Spiel.
Harald!
Seine finsternen Augen lösteten ihr doch Furcht ein, trotzdem sie ihm das Gegenteil

gezeigt hatte.
Wie unbequem er manchmal sein konnte! Liehte sie ihn eigentlich noch?
Gewiß — noch waren Leidenschaft und Stolz stark genug, ihn höher als alle anderen zu stellen.
Seine kühle Höflichkeit machte sie zuweilen rasend. Dennoch hatte sie keinen Grund, ihm Vorwürfe zu machen. Wenn sie doch im täglichen Zusammensein etwas vermied, so hätte sie sich etwas gern von anderer Seite bescheren lassen. Dann hätte sie sich sicher nicht gelangweilt. So aber blieb irgendetwas unbefriedigte Sehnsucht in ihr, die sie zuweilen derart überkam, daß sie dann launenhaft und trotzig schien. Und ja, um ehrlich zu sein: sie war eine triebhafte Natur!
Bernfobens stolze Zurückhaltung konnte der Hauptgrund sein, wenn diese Ehe langsam, aber sicher sich zerlöstete.
Die Hohlheit in dem schönen Frauenkörper konnte dem Manne nicht das ersehen, was seine ideal veranlagte Natur verlangte.
Ein anderer hätte vielleicht die Enttäuschung bekaßt. Bei Bernfobens schied das aus, weil Rea Alfens geliebtes Bild ihn hielt. Immer stärker, immer tiefer schlug diese hoffnungslose Liebe Wurzeln. Und neben ihm blühte die junge, gesunde Frau, deren gefährliches Temperament nur darauf wartete, sich auszutoben.
Es mußte also eines Tages zu einer Tragödie kommen — davon hätte ein genauer

Beobachter der Dinge überzeugt sein müssen. Bei Bernfobens kam noch hinzu, daß man ihn durch einen wohlüberdachten Plan eingefangen haben könnte.
So oft er diesen Gedanken auch verwarf, kam er doch immer wieder. Helges leichte, genutzroße Natur konnte niemals einen freiwilligen Tod ins Auge gefaßt haben. Das schien ihm ausgeschlossen, wie er sie jetzt kannte.
Dennoch!
Es muß wohl Wahrheit sein. Sie war so krank geworden, ihr Vater war bei ihm gewesen, hatte ihn gebeten in seiner Angst. Das alles konnte keine Lüge gewesen sein. Nein! Und dennoch kam der Gedanke immer wieder:
„Wenn man dich durch den Popanz Selbstmord getäuscht hätte? Wenn man dir durch trotzigem Eigenwillen dein Glück zertrat?“
Und wieder scholl in Bernfobens Gedante hinein die ruhige, leidenschaftslose Stimme des Fürsten:
„Wenn man erst gelernt hat, die Dinge durch kein Glas mehr zu betrachten, dann lebt man erst. Alles andere ist Lüge! Das einzig Wahre ist die Kunst. Sie hebt den Menschen in unbekannte Höhen; das Leben zerrt ihn hinab. Eine tolle Statue, der rührend-schöne Marmorleib einer solchen Statue ist mehr wert als warmes, pulstendes Leben — weil es zuletzt doch Trug ist.“
Bernfobens sah den Fürsten scham an.

Rätsel-Ecke

Zahlenrätsel

7 8 6 6 3 4 Schweizer Kanton. — 6 3 8
 5 8 9 Stadt in Westfalen. — 6 7 8 7 7 3 4
 Stadt in Pommern. — 5 8 4 2 Schweizer
 Stadt. — 1 8 3 4 8 Stadt in Hannover. —
 4 8 3 6 6 8 Schlesiſche Feſtung. — 1 2 3 4
 5 6 7 8 9 Ein kirchliches Feſt.

Vertwandelungsaufgabe

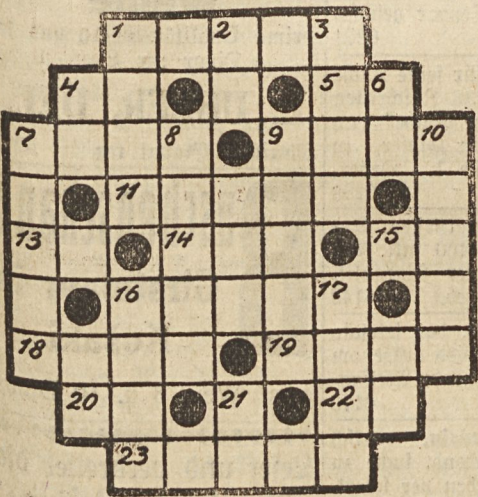
A	B
Himmelsbote	Fischereigerät
Bienenerzeugnis	Seefiſch
Mähgerät	Baumfrucht
Begabter Menſch	Sinngeſicht
Laubbaum	Ueberbleiſſel
Weinbehälter	Kloſterinſaſſin
Kleiner Hund	Topfverſchluß
Berg in Tirol	Tragtier
Schönheitsmittel	Bootſteil
Tierliche Waſſe	Pflanzenſelbſtſchutz
Sinnesorgan	Zeitanzeiger
Wohngebäude	Regattier
Rabenvogel	norddeutſcher Fluß
Glanzarbe	Getreidebehälter

Man ſuche Wörter von der Bedeutung unter A, welche nach Aenderung ihrer Anfangslettern je ein Wort der Abtheilung B ergeben. Die Anfangsbuchſtaben der Wörter unter B nennen einen verſtorbenen franzöſiſchen Schriftſteller.

Der Unzertrennlige

Mich auf die Erde wirft wohl jedermann,
 Der nach mir ſucht und mich nicht finden kann;
 Jedoch umsonst! Ich haſte an ihm feſt,
 Wohin er mich auch immer fallen läßt.
 Doch was mich an ihn bindet, iſt nur Schein
 Und immerdar kann ich nicht bei ihm ſein.
 Oft bin ich fort, dann komm ich unbedingt
 Des Nachts zurück, wenn man die Lampe bringt.
 Und, iſt des Lebens kurzer Tag dahin,
 Wird jeder werden, was ich ſelber bin.

Kreuzworträtsel



Waagerecht: 1. ſagenhafte Stadt in Paläſtina, 4. franzöſiſcher Artikel, 5. Fürwort, 7. ſibirischer Strom, 9. Pelzwerk, 11. germanischer Gott, 13. Fläche, 14. Farbe, 15. Ausruf des Schmerzes, 16. preußischer Staatsmann, 18. Frauennamen, 19. Sinnesorgan, 20. Abkürzung für ein Flächenmaß, 22. Tierlaut, 23. Vogelart.

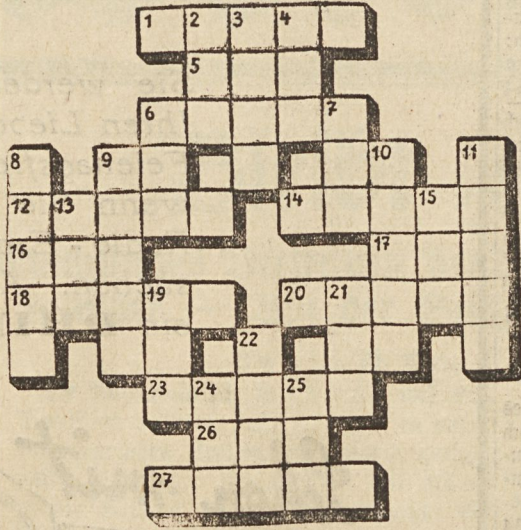
Senkrecht: 1. franzöſiſche Schriftſtellerin, 2. Fürwort, 3. Gewäſſer, 4. franzöſiſcher Artikel, 6. ägyptischer Scennegott, 7. Stadt in Tibet, 8. Schlagader, 9. Stoffgewebe, 10. Muſikinstrument, 12. ſüddeutſcher Schriftſteller, 16. Vogel, 17. Stadt in Paläſtina, 21. ſibirischer Strom.

Arithmetiſche Scherzaufgabe

$$(a - b) + r + (e - t) + (d - e) + (f - h) = x$$

a = Tierbejagung
 b = Univerſum
 c = ſtehendes Gewäſſer
 d = exotiſche Blume
 e = Gedankenbliß
 f = Buch der Bibel
 x = Muſikereñsemble

Von oben nach unten: 2. Schmierſtoff für Maſchinen, 3. Reich in Aſien, 4. Teil des ſiſches Nationalgetränk, 8. Tageszeit, 9. Wiſchſmilche, 10. Gefühl, 11. Altersunterſtützung, 13. Stadt an der Etſch (in Tirol), 15. Fürwort, 19. juridiſcher Begriff, 21. Nebenfluß des Rheins, 22. großes Gewäſſer, 24. Nachtvogel, 25. jeemänniſcher Ausdrud.



Von links nach rechts: 1. ruſſiſcher Soldat, 5. glatte Fläche, 6. Teil des Baumes, 9. Ruf eines Haustiers, 12. Räuberrotte, 14. Geſchäfts- oder Vergnügungsfahrt, 16. Zahlwort, 17. unbestimmter Artikel, 18. deutſche Großfunkſtation, 20. Hochland in Aſien, 23. Zweitampf, 26. Futtermittel, 27. ſcharfe Chauffeetrümmung

Wochen-Preisfrage

Wir bringen heute abermals eine kleine Neuerung in die Reihe unſerer Wochenpreisfragen. Dieſmal iſt es eine rein kriminaliſtiſche Aufgabe, die wir an die Leſer der „Mariborer Zeitung“ ſtellen. Die Kriminalpolizei iſt oftmals gezwungen, aus den kleiñten Details auf die Spuren der Täter zu ſchließen und darf dabei garnichts außer Acht laſſen. Zeigen Sie, ob Sie Talent und Spürſinn beſitzen und löſen Sie die nachfolgende Aufgabe. Die Auflöſungen ſind bis ſpäteſtens Montag an die Redaktion der „Mariborer Zeitung“ zu übermitteln und müſſen die Bezeichnung: „Wochenpreisfrage“ tragen. Aus den richtigen Einſendungen wird der Preiſträger verloſt, der ein ſchönes Buch erhält. Die Veröffentlichung der richtigen Löſung erfolgt in der nächſten Räſſel-Ecke.

Jagd auf Rauchtigſthändler

Seit langem war die Kriminalpolizei einer internationalen Bande von Rauchtigſthändlern auf den Ferſen. Biſher war es ihr jedoch noch nicht gelungen, die Anführer feſt zuſtellen, da ſie es immer meiſterhaft verſtanden, den Ort ihrer Zuſammenkünſte, bei

Ja Konkurrenz groſſe Schwierigkeiten macht, iſt zu beachten, wo Verbindungen unterbrochen. Im nächſten Monat treffen wir uns in Bromberg, wenn ſich die entzweiten Formen bis dahin vermindern.

der die Uebergabe der Ware erfolgte, geheim zuhalten. Endlich aber hatte man einen Anhaltspunkt gefunden, denn es gelang, anläßlich einer Hausſuchung bei einer der verdächtigen Perſonen den neben abgeſchriebeten Zettel zu finden.

Sofort ſpielte der Telegraph. Eine verſchärfte Grenzüberwachung ſetzte ein. Gewiegte Kriminalkommiſſare begaben ſich zum richtigen Zeitpunkt an den richtigen Ort und erreichten auch die Feſtnahme der ganzen Bande, wobei ſie große Mengen von Rauchtigſten beſchlagnahmen konnten.

Welche Grenze wurde überwacht? Wo und an welchem Tage fand die Zuſammenkunft ſtatt?

Auflöſung des letzten Wochenpreisräſſels

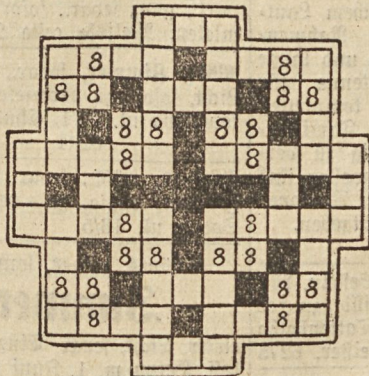
Die „Blitzrechnung“ wies eine Beteiligung auf, wie biſher noch keine Aufgabe. Freilich waren die Löſungen ſo verſchieden, daß es ſchwer wurde, überhaupt zwei ähnliche Löſungen zu finden. Als Löſungszeit waren vier Minuten angegeben. Trotzdem fanden ſich viele Einſendungen, die eine Löſungszeit von zwei Minuten, „drei Minuten und zwanzig Sekunden“ und ſogar „eine Minute“ verzeichneten. Andererſeits waren auch Löſungen mit einer Zeit von 45 Minuten eingelangt. Ein Zeichen, daß man ſich viel eher über die Art der Löſung als über die Angabe der Löſungszeit ſchlüſſig war.

Der Sinn der Aufgabe bezw ihr Wert als Gedankentraining war, ſelbſt bei einer kurzen Betrachtung der Figur ſofort zu erkennen, daß zunächſt die waagerechten und ſenkrechten Reihen mit zwei Zahlen, deren Summe 16 ergibt, ausgefüllt werden müſſen, die nur zwei freie Felder enthalten. (In der Auflöſungsfigur mit 8 + 8 = 16 ausgefüllt.) Nachdem dieſe Reihen ausgefüllt waren, war die Löſung ein Kinderspiel. Wer an einer anderen Stelle mit den Ein-

tragungen begonnen hat, wird die Aufgabe ſicherlich nicht ohne Verbeſſerung gelöſt haben.

Unter den Einſendungen wurde die Löſung

Paul Rumert, Maribor, bei Gutter i drug verloſt und mit der Prämie verſehen. Der Preiſträger kann die Prämie täglich vormittags in der Redaktion der „Mariborer Zeitung“ beheben.



Paradox

Sie hat zwei Flügel und kann nicht fliegen,
 Hat einen Rücken und kann nicht liegen,
 Sie kann nicht ſteh'n und hat ein Bein,
 Doch läuft ſie — ſag, wer mag das ſein?

Auflöſungen aus der letzten Räſſel-Ecke

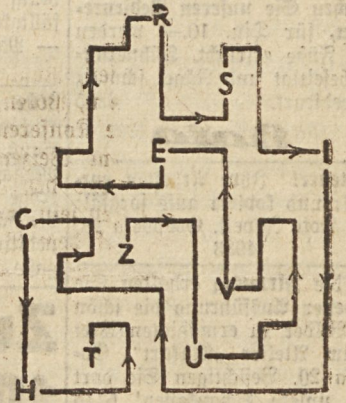
Kreuzworträſſel: Von oben nach unten: 1. Bruſt, 2. Onu, 4. Wild, 5. Ei, 6. Kai, 7. Koje, 9. Matte, 10. Blau, 11. Egge, 12. See, 14. Turm, 19. Saar, 20. Sonne, 21. Eber, 22. Eſen, 23. Aaa, 24. Meer, 25. Segel, 26. Keßl, 28. Bar, 30. Rot, 31. Mut. — Von links nach rechts: 1. Bug, 3. Löwe, 6. Frank, 8. Jlm, 10. Bau, 11. Elias, 13. Liſt, 15. Jagd, 16. Tube, 17. Ute, 18. Eſſe, 20. Same, 23. Rom, 24. Maas, 26. Rede, 27. Rebe, 29. Anker, 32. Gau, 33. Coß, 34. Ruder, 35. Tier, 36. Tal.

Ergänzungsaufgabe: 1. Palermo, 2. Seewehr, 3. Sechler, 4. Entente, 5. Seefleg, 6. Kredenz, Dthello.

Zahlenräſſel: Juli, Oſen, Hiob, Alge, Narr, Noah, Elſe, Seth, Trog, Koff, Obſt, Jute, Amos, Raja = a) Johannes Trojan (geſt. 21. November 1915), b) Leo Graf Tolſtoi (geſt. 20. November 1910).

Opernſilberräſſel: 1. Lohengrin, 2. Andine, 3. Dontröſchen, 4. Weiße Dame, 5. Domeneo, 6. Genoveſa, 7. Vampyr, 8. Miſchenbrödel, 9. Norma, 10. Boccaccio, 11. Elektra, 12. Euryanthe, 13. Tiefſand, 14. Hugenotten, 15. Dthello, 16. Verſiegelt, 17. Evangelimann, 18. Naila. — Ludwig van Beethoven, geb. am 16. Dezember 1770.

(Im Zauberpalaſt des Lebens.)



Wandert man, vom Buchſtaben Z ausgehend, durch die offenen Türen im Sinne der Pfeile, ſo ergeben die Buchſtaben, denen man begegnet, die Löſung: Z u v e r ſ i c h t.

Bücherſchau

6. In dem ſoeben erſchienenen Maiheft von Paul Reſers Monatsheften „Die Bergſtadt“ (Verlag Wilh. Gottl. Korn, Breſlau 1, monatlich 1.50 RM) wird ein Ausſaß von Suhr, „Das junge Mädchen von heute“ veröffentlicht.

6. Warum iſt der Himmel blau? Der ſoeben erſchienene 8. Band des „Großen Brochhaus“ gibt uns unter dem Stichwort „Himmelsfarbe“ Auskunſt darüber, knapp und klar. Dieſer neue Band umfaßt alle Stichwörter, die mit dem Buchſtaben H beginnen, und wir finden eine große Anzahl von Artikeln, die unſere beſondere Aufmerkſamkeit beanspruchen dürfen. Wir ſtoßen auf den Artikel „Hochſtationen“ mit einer Ueberſicht über die beſtandenen meteorologiſchen Hochſtationen, aus der wir erſehen, daß die höchſte Wetterwarte der Welt in Bolwien liegt (4920 Meter), während ſich die höchſte Wetterwarte in Europa auf dem Monte Roſa in 4560 Meter Höhe befindet. Tierfreunde werden an Bildtafeln „Hunde“ (55 Abbildungen) ihre helle Freude haben, der dazu überſichtliche Artikel (10 Spalten Text) gibt uns auch Angaben über Hundezucht, Hundezüchter oder Hundezüchter. „Der Große Brochhaus“ will keiner Partei dienen, er will nicht richten, ſondern berichten. Der „Große Brochhaus“, Band 8 (H—J), 796 Seiten, mit vielen Abbildungen und Karten, in Ganzleinen 6.50 M. (bei Umtauſch eines alten Lexikons lt. Sonderbedingungen 6.50 M.).

6. »Jadranska straza«, Organ des gleichnamigen Vereines, reichilluſtriert, mit Beiträgen, die unſer Meeresproblem behandeln, erſcheint monatlich in Split und koſtet 120 Din im Jahr, Maiheft.

6. „St. Franziszi-Blätlein“. Verlagsinſtalt Tyrolia, Innsbrud. 53. Jahrgang, 3 E. Jeſt 8.

6. Moderne Bauformen, Monatshefte für Architektur und Raumkunſt, Jahrgang 30. Heft 5. Mai 1931. Julius Hoffmann Verlag, Stuttgart. Einzelheft 3.50 M. Die vorliegende Nummer bringt neben vermehrter Beigabe von Planmaterial und techniſchen Tafeln noch Unterſuchungen über „Nationales und Internationales im neuen Bauen“ und einen techniſchen Beitrag über die „Beleuchtung induſtrieller Eingiechsbauten“.

6. Funk-Magazin, Monatsſchrift für Radio-Amateure, Wien 1, Peſtalozzagasse 6. Maiheft 16 Din.

BRÄUTE, ACHTUNG!



Email-, Aluminium-, Blech-, Guß-, Porzellan- und Glasgeschirr sowie and. Haus- u. Küchengeräte

A. VICEL
 Spezialgeſchäft
 MARIBOR
 GOSPOSKA 5
 früher Glavni trg 5

Buschenschank
Vaupotič
 (früher Wolf)
 in Koſaki
 eröſſnet

DAS MODERNE BADEKOSTÜM

Dazu passend:

HAUBE, SCHUHE UND GÜRTEL REIZENDE FROTTESTOFFE

für Mäntel und Jäckchen

zu besonders günstigen Preisen bringt

C. BÜDEFELDT

Maribor

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Firmungsgegenstände, Gesetzbücher, Albums, Reisebilder, gute Romane. — Buchhandlung Scheibbach, Gosposka 28. 6290

Angenehme Sommerfrische in idyllischer waldreicher Gegend. Zimmer samt ganzer vorzüglicher Verpflegung pro Tag 40 Din in der Vor- und Nachaison, 50 Din in der Hochaison. Anfragen: Gut „Birkof“, Kottler Post Gussan, Draubanat. 6301

Gratis Malunterricht auf Stoff, Seide bei Kauf von Farben, Bügelmuster. — Buchhandlung Scheibbach. 6292

Staatl. geprüfte Lehrerin für Englisch und Deutsch, Grammatik, Konversation, Handelskorrespondenz, Stenographie. Zuschriften unter „Tüchtig 2“ an die Verw. 6289

Besuchen Sie unseren Pedicure-Salon, für Din. 10.— werden Ihre Füße erstlich, Hühneraugen beseitigt und Nägel schmerzlos pedicurt. 6265

Nota

Amateure! Ihre Arbeiter entwickelt und lobiert auf sozialistische Foto Kapelj, Gosposka 28. 4983

Für die Firmung erhalten Sie bei bester Ausführung die schönsten Bilder zu ermäßigten Preisen im Atelier „Marat“, Gosposka 20. Bestellungen Sie dort selbst unsere Schaufenster! 6415

Achtung Radiobastler! 50 Prozent Nachlaß beim Verkauf von Radiokleinmaterial, gewissen Apparaten, Lautsprecher etc. — Radio-Obal, Maribor, Tomšičeva ul. 6. 6076

Tüchtige Schneiderin findet seltene Gelegenheit, sich ohne Kapital zu etablieren. Anträge unter „Lebensrisiko“ an die Verw. 6242

Sepieten, das bewährteste biologisch-elektrolytische Heilmittel reguliert das ganze Nervensystem, schaltet Darmstühle aus und entsäuft das Blut. Unzählige Anerkennungsbriefe. — Hauptniederlage: Apotheke Blum, Subotica. Prospekte gratis. 1832

Sesseln werden mit prima Rohr eingeseilt, Siebe und Röhre repariert. Korbeschäft Jos. Antloga, Trg svobode 1, neben der Stadt. Bräudenwaage. 385

Realitäten

Villa in der schönsten Lage der Parkgegend zu verkaufen. Abt. Verw. 6272

Ein Wunder

chemisch-technischer Erfindung ist unser, die ganze Nacht leuchtender Hund »BONZO«. Kein Phosphor oder Radium-Präparat. Eine Zierde in jedem Haus zum Preise von Din 50.—, sowie unsere leuchtende Christuse zum Preise von Din 35.— bis 45.—, leuchtende Türschilder aus Glas zum selbstbemalen, schon von Din 15.— aufwärts — versenden wir gegen Nachnahme, Preise sind exklusive Postspesen. 6137

»INGE«, Leuchtpräparate-Generalvertretung für Jugoslawien — PTUJ.

Provisionsvertreter für alle Orte gesucht!

Zwei kompl. Schlafzimmer, Hartholz, 14 versch. Betten, 4 moderne Kleiderkasten, Schubladen, Hartholz, Tische, Divan und versch. Anzügen Drožnava 1. 6296

Nationalkassa, in sehr gutem Zustande, billig zu verkaufen. Abt. Verw. 6298

Motorrad mit Beiwagen, Indian-Scout, 5/7 PS, in gut erhaltenem Zustande, sehr billig zu verkaufen. Abt. Verw. 6213

Gut erhalt. Grammophon samt 25 Stück schönen Platten günstig zu verkaufen. Anzügen: Modisten-Salon Jahn, Stolna ul. 2. 6214

Motorräder, gebraucht, jedoch tadellos erhalten, nur moderne Maschinen mit elektr. Lichtanlage, verkauft Vertretung Motet-Gobon, Zagreb, Mostinska ulica 26. Telefon interurban 6795. Telegrammadresse: Receptprocite Zagreb. 6250

Zu vermieten

Schönes, großes, gassenseitiges Geschäftslokal, verwendbar auch als Kanzleiräume, auf frequentiertem Posten, im Stadtzentrum, mit 1. Juni zu vergeben. Abt. Verw. 5944

Möbl. Zimmer billig an einen Herrn zu vergeben, Kralka Petra cesta 148, Studenci. 6268

Dachzimmer, südlich gelegen, für 3 Personen ohne Kinder. — Pobrežje, Cankarjeva ul. 1. 6256

Möbl. Zimmer, am Hauptplatz gelegen, sofort oder mit 1. Juni zu vermieten. Židovska 4. 6267

Zu vermieten ab 15. Juni zwei sehr schöne, reine, möblierte Zimmer, für 2—3 Personen eingerichtet. Gosposka 56, Tür 8. 6262

Ab 1. Juni vermiete möbl. Spardachzimmer an eine oder zwei Personen, gegenüber Bahnhof, Aleksandrova ul. 57, Part. links. 6259

Möbl., schönes Zimmer, separ. Eingang, sowie Kabinett, wird mit 1. Juni vermietet. Gosposka 58/1, rechts. 6303

Zimmer zu vermieten. Anzügen: Kamniška 7, ob. Fei Frau Vincetić, Gosposka 34. 6287

*Zu Pfingsten
einen Philips!*



Sie werden sich und Ihren Lieben die größte Feiertagsfreude bereiten, wenn Sie ihnen einen Radio-Empfänger aussuchen. Aber es muß ein PHILIPS sein,

Schon mit **100.-** Din

monatlich werden Sie zu einem beneidenswerten Besitzer eines PHILIPS-Empfängers und Lautsprechers.

Schöner Besitz bei Maribor, zusammen 56 Joch, zur Hälfte in schönen Waldungen, groß. Obstgarten mit Wiesen und Weiden, mit Vieh, Häuser, Ziegelbach, massiv, ist samt Zugehör von einem alten Herrn um 330.000 Dinar zu verkaufen. Abt. Verw. 6264

Billiges Geschäft, leichter Erwerb für Frauen oder Penzionisten, neues Haus 25.000, Besitz 60.000 Din. Büro „Rapid“, Gosposka 28. 6291

Zu kaufen gesucht! Kaffee kauft zu den höchsten Tagespreisen Jos. Pirich, Maribor, Aleksandrova cesta 21. 6294

Zu verkaufen Birka 2500 kg Futterkartoffel billig zu haben. Anzügen: Jos. Rotenberg — Maribor, Slovenska ulica 2. 6265

Alle Gemischtwarenhandlung, nachweisbar gutgehend, samt Haus, mit groß. Garten, Keller, Magazin usw. zu verkaufen. Anträge unter „Nachweisbar Lebensfähig 40“ an Annoncenerpeditio Glaser, Graz, Schönbühlgasse 1, Dösterreich. 6288

Zu den Pfingsten!

10% Preisermäßigung DAMENHÜTE

in reichhaltigster Auswahl nur im **Hutsalon „Elegance“**
Damenhutsalon, Aleksandrova 13, neben „Jutro“.

Universal-Schreibapparat „Rabione“, fast neu, tadellos, empfang, mit englischem Lautsprecher „Amplion“, Rahmenantenne für normale und lange Wellen, Rahmenantenne für kurze Wellen, mit komplettem Nebenschluß, wegen Familienverhältnisse sehr billig zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adresse mit „Apparat Rabione“ an die Verw. bekanntgeben. 6270

Zwei Betten, Tisch, Sessel, Matratzen und Kasten billig zu verkaufen. Anzügen: Tattenbachova 24, beim Hausmeister. 6275

Wegen Uebersiedlung kompl., modernes Schlafzimmer mit Küche, neuer groß. Kühlschrank — Ottomane, Zimmerfreibenz. Ana. Strojmajerjeva ul. 5, Part. 6296

Als Kanzlei geeignetes geräumiges, gassenseitiges Zimmer, hochpart., ganz separ., sofort zu vermieten. Meljska cesta 29. 6281

Möbl. Zimmer, separ., elektr. Licht, sofort zu vermieten. Frančopanova ul. 51/1, Chudoba. 6284

Schönes, möbl., separ., reines Zimmer, ruhig, zu vermieten. Sodna ul. 16/5. 6283

Schönes, reines, sonniges Zimmer elektr. Licht, separ. Eingang, an best. Herrn m. 1. Juni zu vergeben. Vrazova 6, Part. links. 6220

Großes, möbl. Spardachzimmer mit 2 Betten zu vermieten. — Abt. Verw. 6241

Drei kleine Lokale, für jeden Gebrauch, besonders für Kanäle, im Zentrum der Stadt, sind sofort zu vermieten. Abt. Verw. 6299

Zweizimmerwohnung sucht kinderlose Familie, zwei Personen, bis 1. oder 15. Juni. Anträge unter „A. S., Stadtmitte“ an die Verw. 6189

Fräulein oder Frau findet angenehme Wohnung, Tralska 9/1, rechts. 6244

Zu mieten gesucht! Suche schöne Wohnung, 4—5 Zimmer, mit Garten. Anträge unter „Kapitalist“ an die Verw. 6293

Zimmer und Küche von kinderlosen, älteren Leuten ab 1. Juli gesucht. Zuschriften erbeten unter „Rein 4“ an die Verw. 6243

Gemischtwarenhandlung od. Dehtafelgeschäft mit Inventar gesucht. Anträge unter „Juni 1931“ an die Verw. 6248

Stellengesuche Kinderärztin, perfekt deutsch, beste Jahreszeugnisse, sucht Stelle. Unter „Fröbel“ an die Verw. 6249

Deutsches Mädchen sucht Stelle zu Kindern, hilft bei der Wirtschaft mit. Anträge unter „98“ an die Verw. 6282

Bezahle 500—800 Dinar demjenigen, der einem anständigen Manne einen guten Posten besorgt. Derselbe kann etwas Skaution erlegen und spricht slowenisch, deutsch, englisch und spanisch. Abt. Trzaska cesta 38, Gasthaus. 6300

Sehr verlässliche, ehrliche, einfache, selbständige Verkäuferin mit eigener Konzeption und besten Referenzen, sucht gegen mäßige Ansprüche passend. Posten. Bin an das Landleben gewöhnt und der slow. und deutschen Sprache mächtig. Abt. Verw. 6364

Intell. Fräulein sucht Stelle zu Kindern, als Verkäuferin oder Kassierin. Besitzt Jahreszeugnisse. Abt. Verw. 6233

Offene Stellen

Lehrjunge für Kleb- und Schriftenmalerei wird sofort aufgenommen. Horvat, Koroska ul. 19. 6304

Verlässlicher, nüchterner Chauffeur, verheiratet, welcher in den Abendstunden frei ist, wird auf freie Wohnung genommen. Anfragen: Asterčeva ul. 1. 6277

Köchin für alles, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, mit Jahreszeugnissen, zu kinderlosem Ehepaar gesucht. Abt. Verw. 6274

Kochlehrling für feine Küche finden Aufnahme. Zuschriften unter „Vorzügliche Küche“ an Annoncenerpeditio Glaser in Graz, Schönbühlgasse 1, Dösterreich. 6288

Köchin findet Dauerverposten. Anfangsgehalt Din. 400 inkl. Verpflegung, Apotheker Marquitt, Krizevec bei Zagreb. 6142

Mädchen für alles, das selbständig kochen kann, wird aufgenommen bei Frau Durab, Aleksandrova cesta 7. 6173

Intell. Kinderfräulein, deutsch und serbisch sprechend, suche zu einem 4jähr. Knaben per sofort. Zeugnisse mit Lichtbild an die Adresse: Imre Vámos, Cokolj, Ernarara, Banat. 6254

Suche einen geliebten Eierkuchter(in). Offerte mit Ansprüchen an Janaz Koblenzer, Rogasenbel, Pefmurfje. 6288

PROVIANT

für die Touristen-, Bade- und Buschenschankaison, in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Weinessig garantiert reine Ware (Naturhausprodukt), unversälscht, per Liter 8 Dinar.

Weine prima Qualität, zu 10 und 12 Dinar per Liter.

L. UHLER, DEL.
Maribor, Glavni trg. 6271

Buschenschank

Girstmayr in Košaki
6278 Wein 8 u. 10 Dinar

Lejet und verbreitet die „Maribor Zeitung“

Staatliche Klassenlotterie.

BERICHT der BANČNA POSLOVALNICA (Bankgeschäft) B E Z J A K — MARIBOR — Gosposka ulica 25. — XXI. Lotterie — V. Klasse — 19. Ziehungstag. Am 19. Mai gewinnen (Irrtümer vorbehalten):
2 x Din 2000.—: 1219, 12.799, 29.521, 32.557, 58.884, 58.958, 60.522, 60.710, 65.200, 67.200, 67.249, 71.551, 82.196, 83.912, 35.271, 46.672, 52.824, 62.207, 72.550, 72.730, 79.264.
Nächste Ziehung: 20. Mai 1931. 6305

Für die uns anlässlich des schweren Schicksalschlages zugekommenen zahlreichen Beweise warmer Anteilnahme sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung am Zeichenbegünstigte dankt tiefgerührt
6261 Marie Pačnik.